www.das-handwerk.de

Das Magazin der Innungen

COMPAGNON

1 | 2022
28. Jahrgang

Kreishandwerkerschaften MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region) und Trier-Saarburg

Ausbildung statt Studium

Mit 23 doppelter Meister

- siehe Seite 28

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: Michael Jordan

GESUNDHEIT FÜR
IHR UNTERNEHMEN.
Jetzt aktiv werden und vorbeugen!
PRÄVENTION
Mit unseren BGM-Angeboten Herausforderungen bewältigen und Krisen meistern.
PAMELA MAUER
Gesundheitsberaterin
Gesundheit beginnt, bevor man krank ist. Hört sich kompliziert an, ist aber ganz einfach: Die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter braucht Ihr Engagement. Wir unterstützen Sie dabei – mit maßgeschneiderten Angeboten.
Jetzt alle Angebote entdecken unter bgm.ikk-suedwest.de
IKK Südwest
JOBAKTIV
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Thebäerstr. 20
54292 Trier
Tel.: 06 51/99 98-2800

Wie Sie Umwelt und Umsatz gerecht werden? Mit uns.
Weil's um mehr als Geld geht.
Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in eine grüne Zukunft, auf globalen Märkten oder in digitalen Welten - als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind.
Sprechen Sie uns an.
Die Sparkassen der Region

Berufliche Bildung stärken

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die immer noch anhaltende Corona-Pandemie, die Flutkatastrophe im Juli, und die Materialengpässe sowie die damit verbundenen steigenden Materialpreise haben das Handwerk im vergangenen Jahr vor große Probleme gestellt. Die Auswirkungen sind fatal und haben unsere Grenzen aufgezeigt.
Gleichzeitig haben wir erlebt, wie viel Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft bewirken können.

Rohstoffe, Waren und Vorprodukte fehlen in allen Handwerksbereichen. Immer häufiger verzögert sich die Fertigstellung von Bauten, Werkzeuge für die Industrieproduktion können ebenfalls nicht angefertigt werden. Diese Entwicklung spüren zunehmend auch Endverbraucher.

Der durch die neue Regierung zügig vorgelegte Koalitionsvertrag enthält große Ambitionen, etwa beim Klimaschutz, wirft aber auch einige Fragen auf, etwa bei der dringend notwendigen Reform der sozialen Sicherungssysteme, die zukunftsfest gemacht werden müssen. Dass sich kein erkennbarer Reformwille für grundsätzliche strukturelle Reformen zur Finanzierung der Sozialversicherungssysteme findet, ist für unsere lohn- und damit beitragsintensiven Handwerksbetriebe kein gutes Signal.

Die stärkere Fokussierung der Ampel-Koalition auf die berufliche Bildung tut dringend Not. So brauchen wir mehr Wertschätzung für die berufliche Bildung, die zwingend notwendig ist, da sich die Energie- und Mobilitätswende, der Klimaschutz sowie die Digitalisierung nur mit beruflich qualifizierten Fachkräften des Handwerks umsetzen lassen.

Die neue Regierung wird sich an der Umsetzung der verschiedenen Punkte im vorgelegten Koalitionsvertrag messen lassen.

Für das Jahr 2022 wünschen wir Ihnen, Ihren Familien, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Weitblick, Mut und natürlich Gesundheit.

Ihr

Olaf Fackler
Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Inhalt

aus den Innungen

Rückblick auf die Jahreshauptversammlungen:

- Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel 5
- Dachdecker-Innung Trier-Wittlich-Saarburg 6
- Dachdecker Bernkastel-Wittlich 7
- WKSB-Innung 7
- Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg 8
- Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich 9
- Maler- und Lackierer-Innung Westeifel 10
- Friseur-Innung Westeifel 10
- Friseur-Innung Trier-Saarburg 11
- Buchbinder-Innung f. d. Reg.-Bez.-Trier 11
- Schreiner-Innung Westeifel 12
- Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich 13
- Baugewerbe-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region 14
- Elektro-Innung Trier-Saarburg 15
- Elektroinnung Westeifel 16
- Elektro-Innung Bernkastel-Wittlich 17
- Fleischer-Innung Trier-Saarburg 18
- Fleischerverband ehrt die Sieger des FSK 19
- Fleischer-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück 20
- Bäcker-Innung Trier-Saarburg 20
- Schornsteinfeger-Innung Trier 21
- Glückstour der Schornsteinfeger 22
- Sanitär-, Heizungs- & Klimatechnik-Innung Trier-Saarburg 23
- Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bernkastel-Wittlich 24
- Stuckateur-Innung Trier-Saarburg 24
- Innung Metall Trier 25
- Steinmetz- und Bildhauer-Innung Trier 26
- Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg 27

Ausbildung

- Titelstory „Ausbildung statt Studium": Matthias Kremer 28
- Kooperation Schule – Handwerk 31-33

die Kreishandwerkerschaften

- Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg – Jahresempfang 34
- Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg – Vollversammlung 37
- Kreishandwerkerschaft MEHR – Delegiertentagung 38-39

aus den Innungsfachbetrieben

- Auszeichnung für Bäckerei Utters 40
- Ausbildung bei Maler- und Lackierermeister Thomas Stief 41
- 130 Jahre Metzgerei Kneppel 42
- Auto Wagner in neuen Händen 43

neue Mitglieder 44-45

Steuern

- Erbschafts- und Schenkungssteuer sparen 46-47

Partner

- 85 Jahre Becher – Familiengeschichte eines Holzgroßhandels 48
- Wirtschaftsförderung in der Region 49

Advertorial

- Signal Iduna: Absicherungspaket für E-Autos 50

Impressum

Der Compagnon ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaften (Unternehmensorganisation des Handwerks) Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Für die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Irmgard Busch
Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg: Olaf Fackler

Redaktion/Anzeigen:
Irmgard Busch

Herausgeber:
Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10
E-Mail: compagnon@das-handwerk.de
www.das-handwerk.de

Redaktionelle Beiträge:
Irmgard Busch
Jana Steffgen
Simone Zender

Layout & Druck:
konzept92 GmbH · Vulkanring 3 · 54568 Gerolstein
www.konzept92.de

Erscheinungsweise:
4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.04.2022
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 01.03.2022

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: ca. 3.000

Trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Hohe Holzpreise – stabile Ausbildungszahlen

Jahreshauptversammlung der Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

SCHWIRZHEIM. Die Holzbranche ächzt unter den weiterhin hohen Holzpreisen. Auch wenn im vergangenem Sommer der Höchststand erreicht war, so hatte sich der Preis im Herbst wenig geringer auf einem hohen Niveau eingependelt. Immerhin sei Bauholz wieder verfügbar, was auch die Innungsmitglieder der Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel bei ihrer Jahreshauptversammlung Anfang Oktober im Schwirzheimer Gasthaus Kostisch etwas optimistisch stimmte.

Innungsobermeister Michael Fandel berichtete der Versammlung über den regionalen „runden Tisch Holz", der sich kurz zuvor bei der Kreishandwerkerschaft MEHR in Prüm getroffen hatte. Regionale Vertreter des Forsts, der Kommunen, der Holzvermarktung sowie der Handwerksorganisationen und Unternehmer hatten dort zusammen Strategien gegen die Materialknappheit unter die Lupe genommen. Im Sinne der Nachhaltigkeit will man regionales Holz aus der Eifel mit einer positiven Außenwirkung vermarkten. Die Innungsfachbetriebe arbeiten an einer Ermittlung von Abnahmevolumina, um sich für die Zukunft mit regionalem Holz besser gegen Einflüsse aus dem Weltmarkt absichern zu können.

Karl-Heinz Schwall, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Trier, konnte über recht stabile Lehrverhältnisse berichten. Erfreulich auch der Leistungsdurchschnitt der jungen Zimmerer. Von zwölf Plätzen in der aktuellen Begabtenförderperiode werden drei von Zimmerern belegt, und das bei 80 möglichen Ausbildungsberufen. Im Zuge der Berichte aus dem Ausbildungswesen wurden auch zwei Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses (GPA) verabschiedet. Die Lehrervertreter Klaus Müller und Klaus-Jürgen Willmes hatten sich als langjährige Mitglieder um die Ausbildung im regionalen Zimmererhandwerk verdient gemacht, was Obermeister Fandel und GPA-Vorsitzender Peter Nosbers an dem Abend würdigten.

Klaus Müller (rechts), Lehrervertreter im Gesellenprüfungsausschuss (GPA) der Innung, wurde von GPA-Vorsitzendem Peter Nosbers für seine langjährigen Verdienste gewürdigt.
Foto: Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Fluthilfe: Die Innung unterstützt mit 5.000 Euro das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Im Kreise des Vorstandes wurde die silbernen Meisterbriefe überreicht. Von links: Jürgen Thieltges, Heinrich Scholtes jr., Bärbel Schädlich, Thomas Dellwo, Helmut Schug, Peter Lay und Konrad Kremer jr. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Jahreshauptversammlung der Dachdecker-Innung

Starker Zuwachs bei den Ausbildungszahlen

MÜLHEIM AN DER MOSEL. Turbulente Zeiten hat das Handwerk in den letzten beiden Jahren durchlebt – so der Tenor des Berichts von Obermeister Peter Lay. Sowohl die Corona-Situation als auch die Hochwasserkatastrophe und Materialengpässe haben in der vergangenen Zeit dem gesamten Handwerk zu schaffen gemacht. Trotz der Pandemie sei die Auftragslage im Dachdeckerhandwerk sehr gut, doch die Materialverknappung als Folgeerscheinung forderte das Handwerk enorm. Die Preise schnellten nach oben; Lieferzeiten haben sich teilweise verdreifacht. Mittlerweile sei die Lage wieder etwas entspannter. Die Flutkatastrophe habe „das Fass zum Überlaufen gebracht", so Lay. Auch viele Dachdeckerbetriebe waren davon betroffen. „Wenn der Situation überhaupt etwas Positives abzugewinnen ist, dann ist es die enorme Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung, aber auch von Seiten des Handwerks, was sich auch in der großzügigen Spendenbereitschaft widerspiegelte." Auf dem Spendenkonto für die Flutopfer sind mittlerweile 50.000 Euro eingegangen.

Der Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes, Andreas Unger, informierte umfangreich über die vielen Hilfsaktionen im Ahrtal. „Temporär war die Hilfe größer als der Bedarf. Es zeichnete sich von Beginn an eine starke Solidarität ab", so Unger. Aus dem ganzen Bundesgebiet kamen Handwerker ins Ahrtal, darunter über 100 Dachdeckerbetriebe. Für Notreparaturen und die Instandsetzung offener Dachflächen, Fallrohre und Regenrinnen waren mehr als 400 Dachdecker aktiv. Derzeit finden regelmäßig Gespräche zum Wiederaufbau und vor allem zur aktuellen Heizsituation im Ahrtal statt.
Lay sprach zudem den Fachkräftemangel an, in dessen Folge sich die Betriebe zunehmend verschlanken. Die meisten Betriebe beschäftigen zwischen ein und vier Mitarbeiter und sehen sich mit immer mehr Arbeit konfrontiert. Ein Anstieg der Stundenverrechnungssätze zeichnet sich heute schon ab. Unger berichtete dahingehend, dass sich der Verband bereits stark in der Nachwuchsarbeit engagiert. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten jedoch keine Ausbildungsmessen stattfinden. Unter der Leitung der Handwerkskammer fand die Messe „Chance Handwerk" am 14. November 2021 statt, bei der auch die Dachdecker vertreten waren.
Des Weiteren stellte Unger den Unternehmerverband Handwerk vor. Seit Juni 2021 sind Vorsitz und Geschäftsführung bei dem Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks angesiedelt. Landesinnungsmeister Johannes Lauer wurde zum Vorsitzenden, Unger zum Geschäftsführer gewählt.
Bei der Landeshandwerkskonferenz am 03. September 2021 wurden zielführende Gespräche mit der Politik geführt. Die LHK setzt sich aus der Handwerkskammer, den Fachverbänden und der Kreishandwerkerschaften zusammen. Sie bildet eine starke politische Interessensvertretung und stellt den engen Kontakt zum Landeskabinett sicher.
Die aktuelle Tarifsituation stellt sich laut Unger wie folgt dar: Der neue gesetzliche Mindestlohn beträgt ab dem 1. Januar 2022 13 Euro für Ungelernte.

Als neuer Leiter im Produktmanagement der Dach- und Dichtungsbahnen der Firma Alwitra stellte sich Christian Deckert vor. Er ist Dachdeckermeister und Betriebswirt des Handwerks und kommt aus einem Handwerksunternehmen in Bochum. „Die Firma Alwitra erfindet sich ein Stück weit neu", so Deckert. Er sagte allen die Unterstützung des Handwerks auch für die Zukunft zu. Die Standorte Trier und Hermeskeil bleiben erhalten.

In der Dachdecker-Innung Trier-Wittlich-Saarburg werden laut Lehrlingswart Heinrich Scholtes insgesamt 29 Azubis ausgebildet. Die Gesellenprüfungen im Sommer 2020 und im Winter 2020/21 wurden von allen 18 Teilnehmern bestanden. Derzeit ist ein Zuwachs von 5,4 Prozent bei den Ausbildungszahlen zu verzeichnen. Infolgedessen hat die Berufsbildende Schule in Mayen zurzeit nicht ausreichend Unterkunftsmöglichkeiten. Es wird über eine eigene Unterkunft für die Azubis nachgedacht. Während des Lockdowns fand in den Schulen Online-Unterricht statt. Es kam jedoch regelmäßig zu Verbindungsabbrüchen; Daten konnten nicht richtig übermittelt werden. Die Software war insofern laut Scholtes unprofessionell gewählt.

Bärbel Schädlich, Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, initiierte die Beschlussfassung über die Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Arbeitnehmervertreter im Prüfungsausschuss von 12 Euro auf 20 Euro pro Stunde. Dies sei ein Anreiz, um mehr Arbeitnehmer für die Gesellenprüfungs-Ausschüsse zu gewinnen. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu. Weiter thematisierte Schädlich den coronabedingten Ausfall von Veranstaltungen zum Thema Kooperation Schule/Handwerk, darunter Berufsorientierungstage und Infomessen. Für 2022 sind aber wieder verschiedene Berufsinfo-Events an Schulen geplant. Die Betriebe wurden diesbezüglich um Unterstützung gebeten. Schädlich berichtete des Weiteren über Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller, der im Krisenstab an der Ahr aktiv mitwirkt und als Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaft mit Rat und Tat unterstützt.
Als Innungsbeauftragter für Technik wurde Michael Ludes einstimmig gewählt.
Für die vor 25 Jahren abgelegte Meisterprüfung erhielten Helmut Schug und Thomas Dellwo den silbernen Meisterbrief.

Starkes Dachdeckerhandwerk hilft und bildet aus

Julian Haas aus Mayen aktiv bei „Zukunft Dachdecker"

ZELTINGEN-RACHTIG. Auch drei Monate nach der Flutkatastrophe war das Ereignis präsentes Thema bei der Jahreshauptversammlung der Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich Anfang Oktober in Zeltingen-Rachtig. Obermeister der Innung, Markus Berg aus Erden, und der Geschäftsführer vom Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Rheinland-Pfalz, Andreas Unger, informierten die Mitglieder über die Hilfen, die den zwölf betroffenen Dachdeckerbetrieben im Verbandsgebiet zuteilgeworden war. Neben den finanziellen Unterstützungen durch den Verband war insbesondere die Hilfe unter den Handwerkskollegen bemerkenswert, resümierten Berg und Unger. Zudem beschlossen die anwesenden Mitglieder, den Fluthilfe-Spendentopf der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region, Geschäftsstelle der Innungen, mit einem Betrag von 3.000 Euro zu stärken.

Julian Haas (rechts) wurde formal durch die Innung in die Nachwuchsgruppe „Zukunft Handwerk" berufen. Landesverbandsgeschäftsführer Andreas Unger (Mitte) überreichte zusammen mit Innungsobermeister Markus Berg die Ernennungsurkunde. *Foto: Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich*

Gestärkt wird zukünftig auch die Nachwuchsgruppe „Zukunft Dachdecker" des Verbandes um Julian Haas aus Mayen. Haas ist junger Dachdeckermeister bei Berg Dach und Schiefer aus Erden. Erfahrene Unterstützung hat Haas dabei von seinen Fachkollegen aus dem Innungsbetrieb Oster Dach und Holzbau aus Bernkastel-Kues. Die jungen Geschäftsführer Madeleine Peterson-Oster, Zimmerer- und Dachdeckermeisterin und Holzbauingenieurin, und ihr Bruder Laurin Oster, Zimmerer- und Dachdeckermeister, sind schon lange aktiv bei „Zukunft Dachdecker".

Weitere Tagesordnungspunkte waren verschiedene Wahlen. Obermeister Berg wurde zum neuen Innungsbeauftragten für den Bereich Technik beim Fachverband gewählt. Neuer Lehrlingswart ist Eugen Ziegenhagel aus Morbach-Haag, Meister beim Morbacher Holzbaubetrieb Anton.

In einem Fachvortrag informierte Wolfgang Gerhard von der Signal-Iduna zum aktuellen Thema Elementarversicherung, Inhaltsversicherung und Betriebsunterbrechungsversicherung. Für den Bereich Technik sprach der Sachverständige Frank Herbert zum Thema Leckagen im Dachbereich und gab wichtige Informationen zur Vermeidung von Baumängeln.

Schulische Ausbildung bei der WKSB-Innung im Fokus

Ülu-Kurse auf mehrere Schultern verteilen

SCHWEICH. Auch bei der Jahreshauptversammlung der WKSB-Innung im August 2021 machte Obermeister Wolfgang Spang die Flutkatastrophe von Juli 2021 sowie die schwerwiegenden Folgen zum Thema.

Herr Kurth, ein von der Überschwemmung leicht Betroffener, berichtete über seine persönlichen Erfahrungen, die er als Anwohner von Sinzig an der Ahr gemacht hat.

Über die schulische Ausbildung und aktuelle Zahlen der Auszubildenden in der BBS Saarburg informierte Studienrat Sascha Bleich. Spang brachte dahingehend das Thema Ülu-Kurs ein. In Zukunft müsse die Durchführung dieser praktisch ausgelegten, berufsspezifischen Unterrichte „auf mehrere Schultern verteilt werden". So könne jeder Ausbilder seine Stärken in den Kurs mit einbringen.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, berichtete zudem über die Kooperation Schule – Handwerk, die Imagekampagne des Handwerks, die Dienstleistungsbroschüre, das Versorgungswerk sowie die Heimat-Shopping Card.

Für die Auszubildenden wurden neue T-Shirts mit dem Logo der WKSB-Innung eingekauft, die demnächst überreicht werden. Spang wird sich außerdem mit der Firma Bio in Verbindung setzen. Eine Innungsfahrt mit Werksbesichtigung ist für dieses Jahr bereits in Planung.

Neuwahlen in der Maler-Innung

Viele Ehrungen und ein fast unveränderter Vorstand

Zu Ehrenvorstandsmitgliedern wurden Alfred Berens (2. v. l.) und Otto Schwind (3. v. r.) ernannt. Leider fehlte Edmund Schmitt.

Aufgrund seiner Verdienste für das Maler- und Lackiererhandwerk erhielt Jörg Baumann (2. v. l.) die Auszeichnung zum Ehrenobermeister.

Thomas Brill, Marco Schneider und Andreas Backes erhielten für ihr 25-jähriges Meisterjubiläum den silbernen Meisterbrief aus den Händen von Geschäftsführer Olaf Fackler (links), Obermeister Michael Eschle (3. v. r.) und stv. Obermeister Gert Bierwirth (rechts). Es fehlte leider Burkhard Heck. *Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

TRIER. Laut Obermeister Michael Eschle ist das Maler- und Lackiererhandwerk bisher gut durch die Corona-Pandemie gekommen. „Die Auftragslage in den Betrieben ist erfreulicherweise immer noch recht hoch", so Eschle. Auch die Materialpreiserhöhung hat das Malerhandwerk nicht so extrem getroffen wie andere Brachen.

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 brachte viel Leid und Zerstörung mit sich. Der Landesverband hat für die von dem Hochwasser betroffenen Maler ein Spendenkonto eingerichtet. Die Innung Trier-Saarburg unterstützt die den Landesinnungsverband mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro.

Eschle informierte zudem über die aktuellen Ausbildungszahlen der Innung Trier-Saarburg sowie über die Gesellenprüfungen. Derzeit werden insgesamt 45 Lehrlinge im Maler- und Lackiererhandwerk ausgebildet. Eschle machte darauf aufmerksam, dass zum 01. August 2021 die neue Ausbildungsverordnung für das Maler- und Lackiererhandwerk in Kraft getreten ist. Neu ist, dass auch im Trockenbau ausgebildet werden kann. Des Weiteren wird in der Woche vom 09. bis 15. Mai 2022 die Eröffnung des neuen Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Trier stattfinden.
Eschle berichtete weiter, dass die Berufsinfomesse in der Stefan-Andreas-Realschule plus in Schweich stattfinden wird. Er bat alle Mitglieder, die Nachwuchskampagne „Schule-Handwerk" der Geschäftsstelle in Anspruch zu nehmen. Das Maler- und Lackierer-Handwerk hat damit die Möglichkeit, sich positiv in der Öffentlichkeit darzustellen und geeigneten Nachwuchs zu akquirieren.

Die Tarifverhandlungen sind abgeschlossen. Eschle wies darauf hin, dass die neuen Tariflöhne beachtet werden sollten.

Die zum 1. Oktober 2021 in Kraft getreten neue Gefahrenstoffverordnung, bringt für das Malerhandwerk keine wesentlichen Veränderungen. Die bisherige Verordnung zum Umgang mit Asbest bleibt weiterhin bestehen. Der Kunde muss wissen, ob sein Gebäude mit Asbest belastet ist. Als Auftragnehmer muss sich jeder Malermeister bei seinem Auftraggeber hierüber informieren. Proben können genommen und so Sicherheit geschaffen werden. Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KHS), informierte, dass die Imagekampagne des Handwerks sich darauf fokussiert, unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun" den Stolz auf das eigene Handwerk und was das Handwerk aus den Menschen macht, die es ausüben, darzustellen und dies in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Claudia Steil, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Trier, stellte das für Handwerkskammer Mitglieder kostenfreie MotivSort als Instrument für ein strukturiertes Mitarbeitergespräch vor.

Bei den Neuwahlen der Innung wurden Michael Eschle zum Obermeister, Gert Bierwirth zum stellvertretenden Obermeister und Michael Schopper zum Lehrlingswart ernannt. Nicolas Hött, Arnold Konz, Marco Endres, Sascha Vester, Thomas Stief, Wolfgang Engel, Bernhard Grochowsky und Marc Höllen wurden als Beisitzer gewählt. Jörg Baumann wurde zum kooptierten Beisitzer ernannt. Zum Ehrenvorstandsmitglieder wurden Edmund Schmitt und Alfred Berens ernannt, Jörg Baumann aufgrund seiner Verdienste für das Maler- und Lackiererhandwerk zum Ehrenobermeister.

Thomas Brill, Andreas Backes, Burkhard Heck und Marco Schneider erhielten für ihr 25-jähriges Meisterjubiläum den silbernen Meisterbrief.

Malerhandwerk stabil unterwegs

Innung Bernkastel-Wittlich hielt Jahreshauptversammlung

MORBACH-RAPERATH. Die Innungsfachbetriebe der Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich kamen Ende Oktober im Gasthaus Rohr in Morbach-Raperath zur Jahreshauptversammlung zusammen. Als stabil lässt sich die Situation im Malerhandwerk der Region kurz beschreiben. Obermeister Stephan Gerhard aus Thalfang konnte zudem von einer hohen Auslastung im Gewerk berichten. Einen Einblick in den Ausbildungsbereich gab Lehrlingswart Stefan Teusch aus Wittlich. Die Sommer Gesellenprüfungen seien gut verlaufen und die Ausbildungszahlen konstant. Erfreuliches konnte Geschäftsführer Dirk Kleis mit fünf Prozent Mitgliederzuwachs vermelden.

Zuspruch fand bei der Versammlung die Fortführung des Innungszuschusses zum Erwerb des sogenannten Anhänger-Führerscheins. Mitarbeiter und Auszubildende erhalten bis auf Weiteres auf Antrag 200 Euro aus der Innungskasse. Damit unterstützt die Innung seine Betriebe bei der Sicherung von Mitarbeitern mit den notwendigen Führerscheinklassen für den Arbeitsalltag im Handwerk. Über die Leistungsansprüche für Versicherte aus der Malerkasse berichtete deren Betriebsberater Andreas Hausmann. Einen weiteren Fachvortrag lieferte an dem Abend Alfred Blau vom Fördermitglied Brillux aus Trier. Er referierte über die Auswirkungen von Farbe auf Geist und Psyche des Menschen.

Obermeister Stephan Gerhard (1. v. r.) kann sich über eine stabile Lage im Handwerk seiner Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich freuen. *Foto: Maler- und Lackierer-Innung Bernkastel-Wittlich*

„Das Zusammenkommen in Präsenz hat unseren Innungsmitgliedern gefehlt", weiß Obermeister Gerhard. „Ein intensiver Austausch fördert das kollegiale Miteinander. Dies lässt sich nur schwer auf einem Bildschirm projizieren."

Ausbildung als zentrales Thema

Maler- und Lackierer-Innung der Westeifel tagte

SCHÖNECKEN. Rund 30 Vertreter der Branche waren Mitte November in Schönecken bei der Jahreshauptversammlung der Maler- und Lackierer-Innung Westeifel zusammengekommen. Im Mittelpunkt stand das Thema Ausbildung. Die Innung diskutierte an dem Abend über die Einführung von Blockunterricht an den Berufsbildenden Schulen. „Bislang wird an den beiden Schulstandorten Gerolstein und Bitburg die Beschulung in Teilzeitunterricht angeboten. Beim Blockunterricht erfolgt der Unterricht in zusammenhängenden Abschnitten in Vollzeitform", erläutert Dirk Kleis, Geschäftsführer der Innung. „Eine Befragung der Betriebe des Malerhandwerks hat jedoch gezeigt, dass die Mehrzahl eindeutig den Blockunterricht als Beschulungsform bevorzugt. Dazu werden Anfang 2022 die Gespräche mit den Berufsbildenden Schulen fortgesetzt werden."

Obermeister Uwe Wallerius (2. v. l.) und der stellvertretende Obermeister Hermann Waldorf (links) diskutierten zusammen mit Vertretern der Innung und Berufsbildenden Schulen über die Einführung von Blockunterricht.
Foto: Maler- und Lackierer-Innung Westeifel

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der dualen Ausbildung als Maler- und Lackierer sind die überbetrieblichen Lehrgänge, auch als ÜLU (überbetriebliche Leistungsunterweisung) bekannt. Deren Durchführung plant die Innung in 2022 wieder für alle drei Lehrjahre. Zur Organisation und Umsetzung schlug die Versammlung die Einrichtung eines ÜLU-Teams vor.

Fluthilfe: Die Innung unterstützt mit 10.000 Euro das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Obermeister Guido Wirtz (links) zusammen mit seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen der Friseur-Innung Westeifel.
Foto: Friseur-Innung Westeifel

Guido Wirtz bleibt Obermeister

Friseure aus der Westeifel haben gewählt

BLEIALF. Zum vierten Mal in Folge wurde Friseurmeister Guido Wirtz aus Körperich von den Mitgliedern an die Spitze der Friseur-Innung Westeifel gewählt. Wirtz, der auch Vorsitzender Landesinnungsmeister beim Landesverband für Friseure und Kosmetik Rheinland ist, stellt sich damit weitere fünf Jahre der Verantwortung, sich für die Belange der Friseurbranche in der Region einzusetzen. „Wir haben in den vergangenen eineinhalb Jahren pandemiebedingt viele Turbulenzen erlebt, aber auch sehr viel erreicht", sagte er bei seiner Wiederwahl Mitte Oktober rückblickend auf die zwei Lockdowns in der Friseurbranche und die erzielten Wiedereröffnungen. „Besonders in schweren Zeiten zeigt sich, wie wertvoll die Arbeit der Handwerksorganisationen, sprich Innung und Verband sind", ist der 56-Jährige überzeugt. Damit verweist er unter anderem auf die umfangreiche Beratungsleistung zu allen Fragen rund um die Pandemie, welche seine Innung und sein Verband geleistet haben.

Bei der Jahreshauptversammlung in Bleialf wurde neben dem Obermeister auch der gesamte Vorstand gewählt. Neben Wirtz wurde dabei auch Nadine Heck aus Stadtkyll als seine Stellvertreterin wiedergewählt. Neue Lehrlingswartin ist Caroline Schmidt aus Daleiden, die damit das Amt von Annette Jakobs aus Neidenbach übernimmt. Über 30 Jahre war Jakobs im Vorstand der Innung tätig, wofür Wirtz ihr besonders dankte. Sie trat auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl an. Zum stellvertretenden Lehrlingswart wurde Steven Asso aus Bitburg gewählt. Beisitzer sind Gertrud Hell, Michael Schmitz, Sabine Schun, Mara Schmitz und Michaela Weber. Als Kassenprüfer zeichnen sich verantwortlich Dietmar Müller und Marina Nesges.

Als Fachvortrag informierte an dem Abend Marc Simons von der Signal-Iduna zum Thema Elementarversicherung und ging zudem auf die Möglichkeit der Betriebsunterbrechungsversicherung ein. Wie wichtig eine gute Absicherung ist, konnte Friseurmeister Michael Schmitz aus Olzheim ebenso wie Obermeister Guido Wirtz bestätigen, die beide bereits leidige Erfahrung mit Hochwasser machen mussten und von der handwerksnahen Signal-Iduna gut betreut wurden. „Wir bieten allen Innungsmitgliedern eine Überprüfung der bestehen Policen an", so der Prümer Marc Simons.

Fluthilfe: Die Innung unterstützt das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR mit einem Betrag von 2500 Euro.

Die Corona-Verordnung brachte für die Friseure starke Vorgaben

Verheerende Folgen für manche Betriebe

TRIER. „Noch nie war das Friseurhandwerk so stark in der Presse vertreten, wie durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie", sagte Obermeister Michael Klas und sprach damit ein nach wie vor aktuelles Thema an. Der Lockdown brachte verheerende Folgen für manche Betriebe in den letzten zwei Jahren mit sich. „Die Flutkatastrophe hat das Fass dann förmlich zum Überlaufen gebracht. Viele Betriebe standen und stehen vor einer Zerreißprobe", so Klas. Insgesamt waren 45 Friseurbetriebe von dem Hochwasser betroffen, davon zwei Drittel im Ahrtal.

Der Obermeister teilte weiter mit, dass der Landesinnungsverband (LIV) aus dem Zentralverband zum 31. Dezember 2021 ausgetreten ist. Entwicklungen der Vergangenheit gaben Anlass zu dieser Entscheidung.

Geschäftsführer Dirk Kleis berichtete über die aktuellen Vorhaben der Tarifpolitik. Bei den neuen Tariflöhnen soll eine deutliche Anpassung an den gesetzlich geforderten Mindestlohn (etwa 12 Euro) erfolgen. Das Thema wird derzeit im Verband diskutiert. Verdi zeigt grundsätzliches Interesse an einem neuen Tarifvertrag. Kleis wies darauf hin, dass die Anpassung der Tariflöhne wiederum eine Preisanpassung in den Betrieben in zwei bis drei Stufen erforderlich macht. Er forderte dazu auf, die Dienstangebote für die Kunden zu überdenken und gegebenenfalls auch die Verkaufsanteile zu erhöhen. Der Verband wird entsprechende Schulungen zu Preiskalkulationen anbieten. Mitarbeitern sowie Kunden müsse die Erhöhung der Preise transparent und glaubhaft vermittelt werden.

Des Weiteren informierte Kleis über die Probleme, die sich durch die Spendenausschüttungen für sowohl den Verband als auch die Spendenempfänger ergeben haben. Insgesamt hat der Verband 281.000 Euro Spendengelder zur Auszahlung an Bedürftige erhalten. 208.000 Euro kamen bei den Betroffenen an. Da die Spendengelder als Betriebseinnahmen verbucht und demnach auch versteuert werden müssen, verbleibt ein Restbetrag von 73.000 Euro, der bisher nicht ausgeschüttet werden konnte. Kleis sieht hier dringenden Handlungsbedarf seitens der Politik.

Von links: Obermeister Michael Klas, Sascha Barz, Lydia Becht, Doris Karrenbauer, Martin Fellmann und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich anlässlich der Verleihung. Leider fehlte Jutta Hoffmann.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich appellierte an die Friseurbetriebe sich wieder stärker bei den Berufsinfo-Tagen in den Schulen zu engagieren. Sie informierte zudem, dass in diesem Jahr die Neuwahlen des Innungsvorstandes anstehen. Bei der Woche „Faszination Handwerk" vom 09. bis 15. Mai 2022 wird die Friseur-Innung sich mit einer Frisuren-Show gemeinsam mit einigen Schneiderinnen präsentieren.

Aus Anlass der vor 25 Jahren abgelegten Meisterprüfung erhielten Sascha Barz, Lydia Becht, Martin Fellmann, Jutta Hoffmann und Doris Karrenbauer den silbernen Meisterbrief.

Das Buchbinder-Handwerk ist traditionsreich

Fortschreitende Digitalisierung ausschlaggebend für sinkende Betriebszahlen

TRIER. Die aktuelle Ausbildungssituation ist laut Obermeister Hans Ollinger sehr bescheiden. Leider gibt es zurzeit keine Auszubildenden im Buchbinderhandwerk in der Region Trier. Die letzte Auszubildende war die Luxemburgerin Bernott, die in ihrem Jahrgang die beste Handwerkerin in Luxemburg war und den binationalen Gesellenbrief erwarb. Auf verschiedenen Veranstaltungen wurde sie für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Ein ausschlaggebender Grund für den Verlust von Aufträgen ist die fortschreitende Digitalisierung. Rainer Rohles, Geschäftsführer der Buchbinderei Schwind, gibt am Beispiel der von seinem Betrieb für den Luxemburgischen Markt gebundenen Schulbücher zu bedenken, dass immer mehr Schulbücher in unserem Nachbarland in einer zusätzlichen digitalen Variante angeboten werden. In anderen Ländern werden Schulbücher bereits nur noch als digitale Ausgabe angeboten.

Ollinger ist sich sicher, die Zahl der Buchbinder-Betriebe wird sich in den nächsten Jahren weiter reduzieren. Die wenigen verbleibenden Betriebe werden jedoch Nischen besetzen und so wettbewerbsfähig bleiben.

Des Weiteren informierte Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, über die Kooperation Schule – Handwerk. Er bestätigte die Durchführung der Tage der Berufs- und Studienorientierung mit Praxis-Workshops an allen 13 Kooperationsschulen. Die Imagekampagne des Handwerks unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun" sowie die Eröffnung des neuen BTZ der Handwerkskammer Trier (09. bis 05. Mai 2022) zielen neben der Nachwuchswerbung auf die positive Darstellung des Handwerks in der Öffentlichkeit ab.

Eddy Willems legte seine Ämter als Lehrlingswart und im Gesellenprüfungsausschuss nieder.

Hans Peter Hein wurde in Bitburg für sein Engagement in der Stadt besonders geehrt.

Schreiner blicken positiv nach vorne

Über 40 Vertreter der Schreinerbranche trafen sich in Bitburg

BITBURG. Mit knapp 70 Betrieben ist die Schreiner-Innung Westeifel eine der stärksten Innungen in der Region. Zur Jahreshauptversammlung Ende Oktober trafen sich über 40 Vertreter der Schreinerbranche, um die Weichen für das nächste Jahr zu stellen. Obermeister Rainer Schüller aus Daun ging in seiner Eröffnungsrede im Bitburger Simonbräu auf die Ereignisse des vergangenen Jahres ein und hielt Ausblick auf die zukünftige Innungsarbeit. Dabei ist und bleibt die Ausbildung und die Durchführung der Gesellenprüfungen einer der Schwerpunkte. Leider konnten die Ausstellungen der Gesellenstücke im vergangenen Sommer nur im reduzierten Umfang erfolgen, man hofft hier wieder auf eine große Präsenz im kommenden Jahr, ebenso bei den Lossprechungsfeiern für die neuen Gesellen.

Frank Fritschen, Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss, informierte über die Möglichkeiten des sogenannten Bi-Diploms in Kooperation zwischen der Handwerkskammer (HWK) Trier und dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand (ZAWM) St. Vith, Belgien. Auszubildende können damit gleichzeitig den deutschen und den belgischen Gesellenbrief erhalten.

Für den Fachvortrag über sicheres Arbeiten im Holzbereich und über die notwendigen Gefährdungsbeurteilungen zeichnete sich an dem Abend Markus Schick von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) verantwortlich. Er informierte die Innungsmitglieder auch über die Unterstützungsmöglichkeiten der BGHM bei diesen Themen.

Die Innung wertschätzt den erfolgreichen Nachwuchs im Schreinerhandwerk. Obermeister Rainer Schüller beglückwünschte Marius Windhausen zum Sieg beim Praktischen Leistungswettbewerb Rheinland-Pfalz 2020. *Foto: Schreiner-Innung Westeifel*

Neben der starken Mitgliederzahl erfreut sich die Schreiner-Innung Westeifel auch an ihren guten Verbindungen zu der Industrie. 15 Partner unterstützen derzeit als Fördermitglieder das regionale Schreinerhandwerk auf vielfältige Weise. „Wir sind dankbar für diese Kontakte zu unseren Partnern", sagt Obermeister Schüller. „Besonders, wenn es um die Wertschätzung der neuen Gesellen geht. Ohne neue Gesellen keine Meister von morgen und keine Betriebsnachfolger für übermorgen." Geehrt wurde im Rahmen der Versammlung der Sieger vom Praktischen Leistungswettbewerb Rheinland-Pfalz, Marius Windhausen, der auch beim Bundeswettbewerb einen erfolgreichen sechsten Platz belegt hatte.

Fluthilfe: Die Innung unterstützte als erste Innung bereits im August mit 10.000 Euro das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Die Angebote Ihrer Kreishandwerkerschaften und Innungen

Bei uns erhalten Sie
Ausbildungsverträge
Berichtshefte
Dokumentenservice
Muster-Arbeitsverträge und -Zeugnisse
HU-/AU-Plaketten
Tarifinformationen
Fachinformationen

So kommen Sie an Ihr Geld!
Inkasso über die Rechtsabteilungen unserer Kooperationspartner

Wir unterstützen
Fachkräfte-Werbung
Berufsmessen
Schulkooperationen
Ausbildungsmessen
Lossprechungsfeiern
Prüfungsausschüsse
Schlichtungsausschüsse

Schreiner-Innung hat neue Spitze gewählt

Walter Blasius aus Morbach ist neuer Obermeister

Stabwechsel an der Spitze. Als neu gewählter Obermeister übernimmt Walter Blasius (2. v. r.) das Amt von Thomas Hauer (2. v. l.) und als neuer Stellvertreter beerbt Eduard Schiefer (1. v. r.) Karl-Josef Metzdorf. *Foto: Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich*

NEUMAGEN-DHRON. Der Morbacher Tischlermeister Walter Blasius wurde von den Mitgliedern der Schreiner-Innung Bernkastel-Wittlich Anfang November zum neuen Obermeister gewählt. Er folgt damit auf Thomas Hauer, der seit 2010 das Amt innehatte und nicht mehr zur Wahl antrat. Auch bei der Position des stellvertretenden Obermeisters gab es einen Stabwechsel. Eduard Schiefer von der Schreinerei Bernard aus Schalkenmehren übernimmt die Aufgaben seines Vorgängers Karl-Josef Metzdorf.

„Die Innung als starke Vertretung des regionalen Schreinerhandwerks hat eine verantwortliche Position. Besonders in Bezug auf die Ausbildung neuer Fachkräfte. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben als Obermeister und auf die enge Zusammenarbeit mit den Vorstandskollegen und allen Mitgliedern", erzählt Blasius. 50 Schreinerbetriebe sind derzeit der Innung zugehörig. Rund ein Drittel der Firmeninhaber bringt sich ehrenamtlich in den verschiedenen Innungsgremien ein. Dazu gehören neben dem Vorstand unter anderem der Gesellenprüfungsausschuss, der sich für die Abnahme der Gesellenprüfungen verantwortlich zeichnet. Die Aufgaben des Lehrlingswartes, dem Ansprechpartner der Innung für Auszubildende und Ausbilder, übernehmen im Vorstand Ingo Rauen und als sein Stellvertreter Rudolf Friedrich, die beide wiedergewählt wurden. Als Beisitzer sind weiterhin im Vorstand Udo Keuper, Frank Luxemburg und Mike Pauly. Neu als Beisitzer wurden Maximilian Schiffels und Philipp Hoff gewählt sowie der frühere Obermeister Thomas Hauer. Wilfried Müller und Lothar Busch stehen als Kassenprüfer weitere fünf Jahre zur Verfügung.

Lehrlingswart Ingo Rauen berichtete der Versammlung aus dem Ausbildungs- und Prüfungswesen und ging dabei auf die neuen Ausbildungsvergütungen ein. Stephan Martiny von dem Innungsfördermitglied Remmers GmbH aus Löningen informierte über deren Engagement bei der Unterstützung von angehenden Gesellen und Meistern.

Zu Gast bei den Schreinern, die im Hotel Zum Anker in Neumagen-Dhron tagten, war auch Notar Dr. Marcus Pichler aus Daun. Er gab mit einem spannenden Fachvortrag wichtige Tipps rund um die Vorsorge im Unternehmen und ging auf die Themen Vollmachten, Betriebsnachfolge und Erbrecht ein.

TREUE ÖFFNET TÜREN

2021... Was für ein Jahr...

So viel wurde auf den Kopf gestellt. Dass wir diese Herausforderungen gut meistern konnten, verdanken wir besonders unseren treuen Kundinnen und Kunden.
Sie haben uns in all den letzten Monaten Mut gemacht und Zuversicht geschenkt und dafür bedanken wir uns herzlichst.

2022...

Wir in **FÖHREN** freuen uns, wenn Sie auch in diesem Jahr an unserer Seite stehen, um gemeinsam neue Wege zu beschreiten.

BEG HEAVY METAL

STARK SICHER SMART

BEG Baubeschläge Sicherheitstechnik

BEG GmbH
Europa-Allee 41
54343 Föhren

Tel.: +49 (0)6502 933-0
info@beg-de.com
www.beg-de.com

Harald Schmitz für weitere fünf Jahre an die Spitze gewählt

Obermeister geht mit kritischem Blick in die nächste Amtszeit

Im Vorstand rund um Obermeister Harald Schmitz (links) und seine beiden Stellvertreter Martin Anton (rechts) und Herbert Lames (2. v. r.) engagieren sich ab sofort auch junge Ehrenamtsträger als Beisitzer.

PLATTEN. Ein bewegtes Jahr liegt hinter dem Baugewerbe. Fehlender Berufsnachwuchs, Fachkräftemangel, Materialknappheit und Preiserhöhungen haben das Arbeiten der Baubranche im Innungsbezirk Mosel-Eifel-Hunsrück-Region nicht leichter gemacht. Ende Oktober trafen sich die Mitglieder der Baugewerbe-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR) zur Jahreshauptversammlung in Platten. Obermeister Harald Schmitz ging in seinen Eröffnungsworten auf die aktuellen Problematiken in der Branche ein. Darüber hinaus kritisierte er die Integrationspolitik im Land und den immer noch steigenden Bürokratismus, der den Unternehmern immer mehr Zeit abverlangt. „Mit über 50 Betrieben ist die Innung stark in der Region vertreten und fordert entsprechende Erleichterungen", so der Dipl.-Ing. (FH) und Geschäftsführer der Josef Schmitz GmbH aus Großlittgen, die derzeit rund 40 Mitarbeiter beschäftigt.

„Mit über 50 Betrieben ist die Innung stark in der Region vertreten und fordert entsprechende Erleichterungen", sagt Schmitz mit Blick auf die Bürokratie. *Foto: Baugewerbe-Innung MEHR*

Schmitz, der seit 2002 das Amt des Obermeisters begleitet, wurde bei den anstehenden Vorstandswahlen von der Versammlung für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt. Ebenso wiedergewählt wurden die stellvertretenden Obermeister Martin Anton aus Morbach und Herbert Lames aus Gerolstein. Lehrlingswarte bleiben Horst Müllers aus Ürzig und Matthias Schmitz aus Weinsheim. Die Beisitzer Hans-Peter Feltes, Claus Beyer, Achim Berg und Hilmar Klein wurden ebenso wiedergewählt. Neu als Beisitzer kamen Achim Maas, David Anton, Julia Kappes und Johannes Feltes in den Vorstand. Kassenprüfer sind Werner Kappes und Marc Schmitz. „Mit den neuen Beisitzern gewinnt die Innung auch junge Unternehmer für die Ehrenamtstätigkeit im Vorstand. Ein wichtiges Signal für die Zukunft", freut sich Dirk Kleis als Geschäftsführer der Innung.

Axel Bettendorf, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Trier, berichtete über die Situation am Arbeitsmarkt und Thomas Weiler, Hauptgeschäftsführer vom Verband Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz, machte deutlich, dass Ausbildung beim Fachverband höchste Priorität hat.

Fluthilfe: Die Innung unterstützt mit 10.000 Euro das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Jahreshauptversammlung der Elektro-Innung Trier-Saarburg

Innung unterstützt Projekt „Smartroom" in der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik Trier

TRIER. Obermeister Erich Porn berichtete über die jährlichen Gespräche mit Landrat Günther Schartz und Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Themenschwerpunkte waren öffentliche Ausschreibungen, die Doppelbesteuerung luxemburgischer Arbeitnehmer und die Verkehrssituation in Trier. Zur Erhaltung der beiden Schulstandorte und der Qualitätssicherung der Ausbildung in den Berufsbildenden Schulen Saarburg und Trier finden regelmäßige Gespräche mit den Schulleitern sowie der ADD statt. Die Beschulung soll zunächst wie bisher umgesetzt werden. Mit der Einführung des neuen Ausbildungsberufes des Elektronikers für Gebäudesystemintegration steht jedoch zur Diskussion, ob die Berufsschulstandorte nach den Ausbildungsberufen aufgeteilt werden können.

Julian Kröschel, Lehrlingswart der Elektro-Innung, informierte über die Gesellenprüfung sowie die aktuellen Lehrlingszahlen. Von 36 Teilnehmern haben 30 die Wintergesellenprüfung 2020/21 bestanden; neun von zwölf Teilnehmern schlossen die Gesellenprüfung im Sommer 2021 erfolgreich ab. Nach aktuellen Informationen befinden sich in Trier-Stadt sowie Trier-Saarburg insgesamt 137 Lehrlinge in der Elektroniker-Ausbildung. In diesem Jahr wird das Projekt Smartroom an der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik Trier umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, mit dem Smartroom in der größten Berufsbildenden Schule in der Region Trier den Beruf des Elektronikers positiv darzustellen. Die Kosten in Höhe von 25.000 Euro werden durch das Land RLP übernommen. Die Kosten von 10.000 Euro für die Installation werden, so Porn, durch die Innung sowie eine Spende im Wert von 5.000 Euro der Firma Wilhelm F. Schmitz getragen. Für die Azubis im ersten Lehrjahr wird wieder eine Berufsgenossenschafts-Schulung in den Berufsbildenden Schulen in Trier und Saarburg durchgeführt. Auch hier übernimmt die Innung die Kosten für den Dozenten.

Das KAUSA-Projekt „Ausbildung und Migration" wurde von Aurita Jankauskaite-Lepage von der Handwerkskammer Trier vorgestellt. Lepage betreut Flüchtlinge und Migranten, die mit einem Visum eingewandert sind, ebenso wie Bewerber mit Migrationshintergrund sowohl mit als auch ohne Abschluss aus dem jeweiligen Heimatland. Betriebe und Bewerber können sich bei Interesse direkt an Frau Lepage wenden. Es handelt sich um ein freiwilliges und kostenfreies Angebot.

Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller erhält von Geschäftsführer Olaf Fackler (links) und Obermeister Erich Porn (rechts) den silbernen Meisterbrief. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Trier (SWT) bezüglich der Abwicklung der Folgen der Flutkatastrophe in Ehrang bewertete Porn als gelungen. Anders verhielt es sich jedoch mit der Kooperation mit den SWT bei der Umsetzung des Tages der Elektromobilität am 25. September 2021. Bei der Planung des Tages wurde versäumt, der Innung einen Ausstellungsplatz zu reservieren. Nach einem klärenden Gespräch wurde zugesichert, dass die Innung zukünftig in die Planung miteinbezogen wird. Ferner soll ein regelmäßiger Austausch zwischen Obermeister und dem Vorstand der SWT stattfinden.

Geschäftsführer Olaf Fackler berichtete über die Kooperation Schule-Handwerk. Diesbezüglich bat er die Anwesenden um ihre aktive Unterstützung – nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden. Des Weiteren gab Fackler bekannt, dass die Kreishandwerkerschaft einen Systemanbietervertrag mit dem Digitalen Berichtsheft „Blok" geschlossen hat. Die diesjährige Imagekampagne des Handwerks fokussiert sich darauf, unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun" den Stolz auf das eigene Handwerk und was das Handwerk aus den Menschen macht, die es ausüben, darzustellen und dies in die Öffentlichkeit zu transportieren. Zudem erläuterte Fackler die Vorteile der Heimat-Shoppen Card, mit der Arbeitnehmern steuerfreie Geldbeträge übertragen werden können. Er machte auf die Mitgliederbefragung „Vision 2030" aufmerksam, die auf die Optimierung der Dienstleistungen und Angebote von Innung, KHS und Verband abzielt.

2022 findet die Messe „Light and Building" statt. Der Ausfall der Messe in 2021 wirkte sich negativ auf den Haushalt der FEHR aus, da dieser die Markenrechte hält. Die Innung informierte außerdem, dass die Einstiegslöhne im Tarifvertrag festgelegt sind und auch für ungelernte Hilfsarbeiter angewendet werden müssen. Es steht zudem zur Diskussion, ob eine Innungsfahrt über ein Wochenende durch den Vorstand geplant werden soll. Der Vorstand wird dazu einen Vorschlag ausarbeiten.

Porn erinnerte daran, dass über die Mitgliedschaft im Landesinnungsverband FEHR und damit im Zentralverband die Mitsprache bei Neuordnung beziehungsweise Änderung von relevanten Gesetzen, Verordnungen sowie Normen auf deutscher und europäischer Ebene möglich ist.

Bei den durch Akklamation erfolgten Wahlen wurden Erich Porn zum Obermeister, Ralf Jakob zum stellvertretenden Obermeister und Julian Kröschel zum Lehrlingswart ernannt. Alexander Schmitz, Karl Bonert, Stefan Schneider, Albert Klassen und Willy Lenz wurden als Beisitzer gewählt. Annika Göbel wurde als kooptierte Beisitzerin gewählt; sie ist damit die erste Frau im Vorstand der Elektro-Innung Trier-Saarburg.

Gerd Benzmüller erhielt für sein 25-jähriges Meisterjubiläum den silbernen Meisterbrief.

Der neu gewählte Obermeister Rainer Schmitz (3. v. r.) mit seinen Vorstandskollegen. *Foto: Elektroinnung Westeifel*

Rainer Schmitz ist neuer Obermeister

Elektroinnung Westeifel wählt Hillesheimer Unternehmer an die Spitze

SCHWIRZHEIM. Der Hillesheimer Elektrotechnikermeister Rainer Schmitz wurde von den Mitgliedern der Elektroinnung Westeifel Anfang November zum neuen Obermeister gewählt. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben als Obermeister meiner Fachinnung", sagt Schmitz. „Mit einem starken Vorstand an der Seite werden wir die Herausforderungen unserer Branche gemeinsam zum Wohle aller Mitglieder angehen." Sein Dank galt Norbert Fell aus Rommersheim, der als stellvertretender Obermeister die Geschicke der Innung in der Vergangenheit geleitet hatte und an dem Abend für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt wurde. Ebenso wiedergewählt wurden Lehrlingswart Michael Heilenbach und als Stellvertreter Michael Mießeler. Als Beisitzer stehen für weitere fünf Jahre Udo Simonis, Theo Ackels, Christian Häs, Torsten Berger und Stefan Peiffers bereit. Neu als Beisitzer verstärken Jens Walla, Alexander Kockelmann, Peter Praum, Bernd Elsen und Bernd Schröder den Vorstand. Als Kassenprüfer zeichnen sich weiterhin Rudolf Mathey und Holger Gompelmann verantwortlich.

„Der Innungsvorstand wird sich für die Zukunft neu ausrichten und für ausgewählte Fachbereiche engagieren. Die Schwerpunkte sind dabei der Fachkräftenachwuchs, Ausbildung und Prüfung, Technik und Normen sowie Öffentlichkeitsarbeit", erzählt Schmitz. Ausbildung und Fachkräftesicherung sind für den 44-jährigen Unternehmer eine tragende Säule der Innungsarbeit. Sein Betrieb Schmitz Haustechnik, der vor über 40 Jahren von seinem Vater Alois Schmitz in Hillesheim-Bolsdorf gegründet wurde, hat bereits selbst über 90 jungen Menschen zu einer fundierten Ausbildung im Elektro- und Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk verholfen.

Engagiert für die Ausbildung war auch das langjährige Innungsmitglied Edmund Mertens aus Roth bei Prüm, der unter anderem an der Berufsbildenden Schule Gerolstein viele Jahre tätig war. Dirk Kleis, Geschäftsführer der Innung, ehrte Mertens an diesem Abend für seinen besonderen Einsatz um die Ausbildung im Elektrohandwerk.

Das Zusammenkommen der über 60 Mitglieder zählenden Innung nutzte auch Fabian Benzkirch. Der Installateurbetreuer bei Westnetz GmbH stellte sich als neuer Ansprechpartner für den Netzbetreiber in der Region vor. Verabschieden tat sich unterdessen Manfred Klasen. Klasen war über Jahrzehnte im engen Kontakt mit dem Elektrohandwerk und mit der Kreishandwerkerschaft MEHR. Als Vertriebsleiter Gebiet Süd beim Energiekonzern RWE, der folgenden Tochter innogy SE und zuletzt bei E.ON Energie Deutschland GmbH, war er Verhandlungspartner für den Strompool der Kreishandwerkerschaft und hatte verschiedene Energiegemeinschaften mit dem Handwerk zusammen ins Leben gerufen. Kleis dankte Klasen für sein Engagement und unterstrich noch einmal die preislichen Vorteile, die Innungsmitglieder über den Rahmenvertrag beim Strom haben.

Fluthilfe: Die Innung unterstützt mit 8.000 Euro das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Dieter Hoffmann als Obermeister wiedergewählt

Elektro-Innungsbetriebe hielten Jahreshauptversammlung

BERNKASTEL-KUES. Modernes Handwerk in historischen Gebäuden: Die Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich traf sich im Oktober zur Mitgliederversammlung im Kloster Machern. Bei der turnusmäßigen Neuwahl wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. An der Spitze der 59 Mitglieder starken Innung steht weiterhin Elektrotechnikermeister Dieter Hoffmann aus Bernkastel-Kues als Obermeister. Er engagiert sich bereits seit über 20 Jahren im Vorstand und übt das Obermeisteramt seit 2010 aus. Ebenso wiedergewählt wurde sein Stellvertreter Ralf Schumacher und die Beisitzer Andreas Sommer, Christian Etscheid, Christian Bastian und Dirk Woitalla. Als Lehrlingswart engagiert sich seit mehr als zehn Jahren Frank Port, unterstützt von Stellvertreter Thomas Ehses. Verantwortlich als Kassenprüfer zeichnet sich der neugewählte Stefan Ehses, der Franz-Josef Schmitz ablöst. Dieser war bereits seit über 30 Jahren im Vorstand aktiv. Wiedergewählt als Kassenprüfer wurde Wolfgang Bender. „Ich freue mich auf weitere fünf Jahre Vorstandsarbeit mit meinen Handwerkskollegen", sagt Dieter Hoffmann. „Für das neue Jahr planen wir verschiedene Weiterbildungsseminare zusammen mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz", lässt er vorausblicken.

Blick in die Versammlung der 59 Mitglieder starken Innung.
Foto: Innung für Elektro- und Gebäudesystemtechnik Bernkastel-Wittlich

„Derzeit können wir in unserer Region 38 Auszubildende im Elektrohandwerk verzeichnen", berichtet Hoffmann stellvertretend für Lehrlingswart Frank Port der Versammlung. Ralf Becker und Karl-Heinz Schwall, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer Trier, stellten derweil die neuen Berufsbilder im Elektrohandwerk vor. Der Beruf des Elektronikers ist in fünf verschiedenen Fachbereichen möglich. Neu ist der Gebäudesystemintegrator.

Auch auf die Ereignisse der Flutnacht vergangenen Sommer ging Hoffmann ein. Er stellte dabei das große Engagement von Innungsmitglied Oliver Sehn heraus, der sich außerordentlich in der Bewältigung der Flutkatastrophe, überwiegend im Bereich Trier-Ehrang, verdient gemacht hat. Die Innung wird ihren Piesporter Innungskollegen mit 5.000 Euro zur weiteren Verwendung bei der Fluthilfe unterstützen.

E-CHECK Seminar der Elektroinnung Westeifel

PRÜM. Die Elektroinnung Westeifel hatte ihren Innungsfachbetrieben Ende Oktober ein zweitägiges Seminar vor Ort in Prüm angeboten. Geleitet wurde das Seminar von Dipl.-Ing. (FH) Werner Bonin und Dipl.-Ing. (DH) Stefan Petri vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik (FEHR) Hessen/Rheinland-Pfalz aus Wiesbaden. Die 15 Teilnehmer wurden fit gemacht über die aktuellen Anforderungen von Sicherheitsprüfung und Prüffristen. Ebenso wurden die relevanten Bestimmungen des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) vertieft. Der Theorie folgten dann praktische Messübungen an Geräten und Anlagen am zweiten Seminartag. „Nur Innungsfachbetriebe sind berechtigt den E-CHECK nach den Richtlinien des Verbandes durchzuführen und entsprechende Gütesiegel auszustellen", so Innungsobermeister Rainer Schmitz.

Die 15 Elektrofachkräfte der Region mit den Seminarleitern nach erfolgreichen zwei Tagen in Prüm.

Fotos: Elektroinnung Westeifel

Fleischer-Innung unterstützt erneut „Vor-Tour der Hoffnung“

Innung Trier-Saarburg übergibt Spende zugunsten krebskranker Kinder

Sylvia Balles von der Villa Kunterbunt freute sich sehr über die Geldspende der Fleischer-Innung Trier-Saarburg, die ihr Obermeister Manfred Schmitt (links). und Johannes Klein, Geschäftsführer Geschwister Kaas GmbH, Morbach, (rechts) überreichte. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

TRIER. So wie vielen anderen handwerklichen Betrieben macht auch den Fleischern der Fachkräftemangel schwer zu schaffen. „Es werden zu wenig Fleischer und Fachverkäuferinnen ausgebildet“, so Obermeister Manfred Schmitt. „Die Nachwuchsarbeit muss in jedem Betrieb einen höheren Stellenwert einnehmen.“ Dazu soll die Kooperation „Schule-Handwerk“ als einfachste Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen von allen Mitgliedern genutzt werden.

Schmitt berichtete, dass sich die Betriebe nach nun fast eineinhalb Jahren gut auf die Folgen der Corona-Pandemie eingestellt haben. Die Flutkatastrophe in diesem Jahr brachte weitere Probleme und viel Leid mit sich, von denen auch einige Kollegen in der Region Trier betroffen waren. Schmitt machte auf den Spendenaufruf des Deutschen Fleischer-Verbands (DFV) aufmerksam. Der DFV lies jedem betroffenen Innungsfleischer eine Direkthilfe von 5.000 Euro zukommen.

Des Weiteren informierte Schmitt bezüglich diverser anderer Themen, darunter der Anstieg der Energiepreise. Die Ansiedlung von Globus ist beschlossen und zeigt bereits ihre ersten Auswirkungen in der Schließung der Real Märkte in der Region Trier. Schmitt ging auf das digitale Berichtsheft des DFV ein, sowie die DFV App, über die alle wichtigen Infos für das Fleischerhandwerk zeitnah weitergegeben werden. Landesinnungsmeisterin Dagmar Groß-Mauer wurde ins Präsidium des DFV gewählt. Peter Klasen rückte in den Gesamtvorstand auf. Durch die Schaffung der Nationalmannschaft des Fleischer-Handwerks besteht nun auch die Möglichkeit, dass sich das Fleischerhandwerk an den Euro- und World-Skills beteiligt. Die Gespräche mit Landrat Günther Schartz zu Themen wie dem Aufbau eines regionalen Schlachthofs oder den Beschaugebühren verliefen bisher ergebnislos. Schmitt informierte, dass die Gesellenprüfungen 2021 sehr gut organisiert waren und harmonisch verliefen. Der Obermeister spricht sich dafür aus, dass die persönlichen Treffen der Innung in Zukunft wieder häufiger stattfinden. Der individuelle Austausch soll dabei im Vordergrund stehen. Insgesamt muss die Innung wieder zu einer starken Gemeinschaft werden und so auch nach außen auftreten.

Alexander Zeitler, Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes, ging auf die Forderungen des Fleischerhandwerks an die Politik ein. Hauptpunkte sind die Stärkung der Regionalität, der Bürokratieabbau und dass die öffentliche Diskussion über den Fleischkonsum wieder auf einer sachlichen Ebene stattfindet. Der Geschäftsführer beklagte die sehr geringe Beteiligung an der freiwilligen Selbstkontrolle (FSK) im letzten Jahr. Die eingereichten Proben waren qualitativ sehr gut.

Olaf Fackler, Geschäftsführer der KHS, berichtete, dass die Kreishandwerkerschaft einen Systemanbietervertrag mit dem Digitalen Berichtsheft „Blok“ geschlossen hat. Fackler machte auf die Mitgliederbefragung „Vision 2030“ aufmerksam, die auf die Optimierung der Dienstleistungen und Angebote von Innung, KHS und Verband abzielt.

Kai Leonhardt wies auf das vergünstigte Job-Ticket des VRT. Bisher gilt das Angebot nur für Betriebe, die mindestens zehn Personen mit dem Job-Ticket ausstatten möchten.

Obermeister Schmitt überreichte eine Spende der Fleischer-Innung in Höhe von 2.500 Euro an Johannes Klein als Vertreter der „VOR-TOUR der Hoffnung“, die krebs- und leukämiekranke Kinder unterstützt.

Sylvia Balles von der Villa Kunterbunt stellte Angebote und Leistungen der Betreuungseinrichtung vor. Ihr wurde ein Scheck in Höhe von 500 Euro durch Manfred Schmitt und Johannes Klein übergeben.

Die strahlenden Sieger zusammen mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (2. v. r.) und Landesinnungsmeisterin Dagmar Groß-Mauer (links) sowie Alexander Zeitler, Geschäftsführer des Fleischerverbandes (rechts). *Foto: Michael Jordan*

Auszeichnung für meisterliche Gaumenfreuden

Preisverleihung: Fleischerverband glänzt mit 240 Goldmedaillen

KOBLENZ/TRIER/MORBACH. Bei diesem Wettbewerb ging es um die Wurst. Am Ende war die Jury hocherfreut über die getesteten Genüsse aus Meisterhand: 240 Mal Gold, 31 Mal Silber und sieben Mal Bronze gab es beim achten Wettbewerb der regionalen Fleischerprodukte in Rheinland-Pfalz. Dabei lagen Innungsfachbetriebe der Innungen Trier-Saarburg und Mosel-Eifel-Hunsrück ganz vorne unter den 52 teilnehmenden Betrieben aus den Reihen des Fleischerverbandes Rheinland-Rheinhessen.

Auf Platz 1 landete die Fleischerei Schaefer aus Trier, auf Platz 2 die Fleischerei Werner Schmitt aus Trier, ebenfalls auf Platz 2 die Burgmetzgerei Botte aus Hartenfels, gefolgt von der Metzgerei Kneppel aus Morbach auf Platz 3.

Ende November gab es im Rahmen einer Feierstunde im Koblenzer Zentrum für Ernährung und Gesundheit die Siegerpokale und Urkunden. Herzlich gratulierten die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt, Ralf Hellrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerksksammer Koblenz, und Dagmar Groß-Mauer, Landesinnungsmeisterin des Fleischerverbandes Rheinland-Rheinhessen.

Die Coronapandemie habe dem Lebensmittelhandwerk sicher nicht gutgetan. Aber sie scheine doch „zum veränderten Einkaufsverhalten der Kunden beigetragen" zu haben, erläuterte Dagmar Groß-Mauer in ihrer Begrüßungsrede. Offenbar werde vermehrt auf Qualität statt Quantität gesetzt. Vielleicht, weil man mehr selbst kochte oder der überfüllte Supermarkt gemieden wurde. Jedenfalls: Der Handwerksbetrieb werde wiederentdeckt. Statt Massenware zu konsumieren, freuen sich viele Kunden über den sorgsam mit viel handwerklichem Können hergestellten besonderen Genuss. „Es wird weniger Wurst und Fleisch gekauft", so die Landesinnungsmeisterin, dafür aber vermehrt beim Fleischer nebenan. Von zu viel Bürokratie über den Wunsch, zu artgerechterer Nutztierhaltung zu kommen: Gern nutzte Dagmar Groß-Mauer die Chance, die Probleme ihrer Branche an Landesvertreterin Daniela Schmitt zu übermitteln.
„Wir wollen politisch die Weichen so stellen, dass das Fleischerhandwerk positiv in die Zukunft blicken kann", versprach diese. Schließlich gehörten Fleisch- und Wurstspezialitäten zur deutschen Kultur. Bis zu acht Proben durfte jeder Betrieb in den Wettbewerb einbringen. 20 Experten nahmen die Genüsse unter die Lupe. Dabei zeigte sich Lebensmittelchemiker Dr. Wolfram Wendler von Limbach Analytics Mainz sehr erfreut über die Qualität des Getesteten: „Mikrobiologisch war alles einwandfrei." Bis auf vier Proben, in denen geringe Abweichungen zu den Leitsätzen festgestellt wurden, gab es keinerlei Beanstandungen.

Auch Geschäftsführer Alexander Zeitler fand ausschließlich lobende Worte: „Was in diesem Jahr angeliefert worden ist, das war klasse."

Weitere Infos unter www.fleischer-rlp.de. Hier können Verbraucher unter anderem wohnortnahe prämierte Fleischerfachgeschäfte abrufen.

Regionales Fleischerhandwerk im Kampf

Bürokratie und Fachkräftemangel macht dem Handwerk zu schaffen

WITTLICH. Die Liste der Anforderungen ist lang, denen die regionalen Fleischer tagtäglich in Bezug auf Bürokratie und Qualitätsanforderungen ausgesetzt sind. Der Fachkräftemangel erschwert die wirtschaftliche Situation und Planungsarbeit einmal mehr. Die Innungsfachbetriebe der Fleischer-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück schätzen daher die Beratungsleistungen ihrer Innung und vom Fleischerverband Rheinland-Rheinhessen sowie vom Bundesverband der Fleischer. Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober in Wittlich berichtete Alexander Zeitler, Geschäftsführer vom Landesverband, über zahlreiche Themen und politische Initiativen, mit denen die Mitglieder unterstützt werden. Die politische Initiative zur Gleichbehandlung bei den Entsorgungskosten von Schlachtabfällen zwischen Großbetrieben und handwerklichen Kleinbetrieben oder die Meisterpflicht an der Theke sind nur zwei davon. Erfreut zeigte sich Zeitler über die hohe Teilnahmebereitschaft der regionalen Innungsbetriebe an der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK), an der rund jeder dritte Betrieb sich beteiligt. (Siehe Bericht Seite 19)

Über Änderungen im Lebensmittelrecht drehte sich der Fachvortrag von Sebastian Karkus von der LuxQM, welche als Dienstleister für Fleischereien im Dreiländereck tätig ist.

Alina Becker ist stolze Landessiegerin 2020 beim Praktischen Leistungswettbewerb im Handwerk. Für diese Leistung wurde sie von ihrer Innung im Rahmen der Jahreshauptversammlung nachträglich geehrt. Es gratulierten ihr Ausbilder Peter Roden (links) und Obermeister Uwe Juchems. Foto: Fleischer-Innung MEH

Fluthilfe: Die Innung unterstützt mit 5.000 Euro das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Brot backen will gelernt sein

Im Landkreis Bernkastel-Wittlich werden zurzeit zwei Indonesier zum Bäcker ausgebildet

TRIER. Nachdem die Jahreshauptversammlung der Bäcker-Innung Trier-Saarburg im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen musste, konnte Anfang September 2021 die Versammlung wieder in persönlicher Anwesenheit aller Beteiligter stattfinden. Obermeister Hans-Peter Kohr berichtete über den Einbruch des Bistrobereichs und des Liefergeschäfts an die Gastronomie während der Lockdown-Phase. Daraus entstandene Umsatzeinbußen konnten auch durch den verstärkten Ladenverkauf nicht aufgefangen werden. Mittlerweile habe sich die Situation in den Betrieben allerdings wieder normalisiert.

Aufgrund der Pandemie konnten Vorstandssitzungen der Bäcker-Innung nur in Form von Videokonferenzen stattfinden. Der Handwerkermarkt 2020 und 2021, das Hygieneseminar, die Lossprechungsfeier der Nahrungsmittelhandwerker sowie die Praxistage der Bäcker-Auszubildenden fielen Corona-bedingt komplett aus. Dahingegen konnte die Brotprüfung 2020 und 2021 im Foyer der KHS Trier-Saarburg mit der Bewertung von über 100 Broten durchgeführt werden.

Kohr ging zudem auf die Folgen der Flutkatastrophe ein. Während diese im Ahrtal besonders schwerwiegend waren und teilweise immer noch sind, kam die Region Trier mit einem „blauen Auge" davon. Dankbar zeigte sich Kohr für die enorme Hilfs- und Spendenbereitschaft der Betriebe: „Die Flut hat gezeigt, dass die Menschen immer noch zusammenhalten."

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, stellte die Heimat-Shoppen Card, eingeführt in Kooperation mit dem Handelsverband Trier, vor. Mit dieser Karte können Arbeitnehmern steuerfreie Geldbeträge übertragen werden. Fackler betonte die Möglichkeit, die Beträge auf der Karte anzusparen und für einen Kauf bei einem Mitglied des Handelsverbandes einzusetzen. Damit wird „die Wirtschaft der Region und nicht Großkonzerne wie Amazon gestärkt".

Fackler informierte zudem über die Kooperation Schule-Handwerk. Er bestätigte die Durchführung der Tage der Berufs- und Studienorientierung mit Praxis-Workshops an allen 13 Kooperationsschulen. Auf Messen, wie zum Beispiel die „Chance Handwerk" am 14. November 2021 in der Handwerkskammer Trier, haben die Handwerksbetriebe die Möglichkeit, sich vorzustellen und gezielt mit interessierten Jugendlichen in Kontakt zu treten. Die Imagekampagne des Handwerks unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun" sowie die Eröffnung des neuen BTZ der Handwerkskammer Trier (09. bis 05. Mai 2022) zielen neben der Nachwuchswerbung auf die positive Darstellung des Handwerks in der Öffentlichkeit ab. Aufgrund des Abschlusses eines Systemanbietervertrags der KHS mit Blok, einer digitalen Form der Berichtsheftführung, entfällt für Innungsmitglieder die Anmeldegebühr. Des Weiteren berichtete Fackler über die 1.000 Personen, die in den Innungen und der Handwerkskammer ehrenamtliche Arbeit leisten und ohne die die Selbstverwaltung im Handwerk erst gar nicht möglich wäre. Als Dankeschön werden kostenfreie Schulungen angeboten.

Patrick Grewis stellte sich als neuer Schulleiter der BBS in Bernkastel-Kues vor. Er verkündete die aktuellen Ausbildungszahlen der Bäcker. Zurzeit werden in beiden Fachstufen 13 Bäcker unterrichtet, im Kreis Bernkastel-Wittlich durchlaufen fünf neue Azubis das erste Lehrjahr. Grewis versicherte außerdem, dass der Praxistag der Auszubildenden im Bäckerhandwerk wieder aufgenommen wird. Im Rahmen des „Indonesien Projekts" werden junge Menschen aus Indonesien im Hotel- und Gaststättenbereich ausgebildet. Im Landkreis Bernkastel-Wittlich befinden sich zurzeit zwei der Teilnehmer in einer Ausbildung zum Bäcker. Die offenen und motivierten jungen Menschen werden durch zusätzliche Sprachprogramme gefördert und erhalten nach der Ausbildung eine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland.

Die Bäcker-Innung informierte über Veranstaltungen im neuen Jahr: die Brotprüfung (16. und 17. November 2022), das Patronatsfest (24. Juni 2022), der Handwerkermarkt (2. und 3. Juli 2022) und die Lossprechungsfeier der Nahrungsmittelhandwerke im Sommer 2022.

Tobias Ehses und Jenny Lutz wurden einstimmig als Arbeitgeber in den Gesellenprüfungsausschuss der Bäcker-Innung Trier-Saarburg gewählt.

Schornsteinfeger-Innung Trier tagt

Innung nutzt Plattform „Schule – Handwerk" der KHS aktiv zur Nachwuchswerbung

Schornsteinfegermeister Manfred Steinmetz wird von Obermeister Klaus Kwiatkowski in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Strahlende Gesichter bei der Verleihung der silbernen Meisterbriefe: (von links) Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich, Andreas Eppers, Michael Deiters, Carsten Knöppel und Obermeister Klaus Kwiatkowski.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Trotz anhaltender Pandemiesituation konnte die Jahreshauptversammlung der Schornsteinfeger zur Freude aller unter Einhaltung der aktuellen Auflagen als Präsenzveranstaltung stattfinden. Obermeister Klaus Kwiatkowski informierte, dass die Corona-Pandemie keine großen Auswirkungen auf die Arbeit der Schornsteinfeger hatte. Kundenbesuche wurden gemäß der Corona-Regeln (Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, Einhaltung des Abstands) weiterhin durchgeführt. Es gab keine Zwangsschließungen und es konnte durchgängig gearbeitet werden.

Kwiatkowski thematisierte außerdem den Wahlkampf und die Energiewende, die auf das Verbraucherverhalten spürbaren Einfluss haben. Durch die Flutkatastrophe im Ahrtal waren bei unzähligen Privathäusern und Unternehmen die Heizungsanlagen zerstört, sodass eine hohe Nachfrage nach Schornsteinfegern herrschte. Unternehmen der SHK-Branche (Sanitär-Heizung-Klima) haben jedoch aufgrund nicht vorhandener Kapazitäten große Probleme. Der Obermeister betonte, dass es im Moment angesichts des bevorstehenden Winters eher Sinn macht, bestehende Anlagen zu reparieren und sich erst nachgeschaltet intensiv Gedanken um die Zukunft zu machen.

Die diesjährigen Gesellenprüfungen waren, so Kwiatkowski, nicht sehr zufriedenstellend. 16 von 30 Prüflingen sind in der Prüfung durchgefallen. Dadurch wird die Dringlichkeit der Ausbildung von Fachkräften verdeutlicht. Lehrlingswart Sven Philippi berichtete außerdem über die aktuellen Ausbildungszahlen. Zurzeit werden bundesweit 615 Azubis ausgebildet, in der Innung Trier sind es momentan 22. Philippi betonte, dass die Ausbildungsqualität gesteigert werden soll. Dazu ist unter anderem ein Treffen aller Azubis angedacht, wobei die Frage, ob dies von der Innung unterstützt wird, noch zu klären ist. Zudem wird über einen Lerntool zwecks Aufarbeitung des Schulstoffs nachgedacht. Da die Ülu (überbetriebliche Lehrlingsunterweisung) subventioniert wird, muss klar nach dem Berufsbild ausgebildet werden. Die Schulkooperationen mit der KHS laufen hervorragend. Die Schornsteinfeger sind in allen Schulen präsent, wodurch viele Interessenten und Praktikanten vermittelt werden. Die letzte Veranstaltung fand am 07. Oktober 2021 an der IGS Trier statt.

Kwiatkowski berichtete, dass in Rheinland-Pfalz 200 neue Kehrbezirke ausgeschrieben sind. Bis Ende des Jahres werden die Bezirke wohl vergeben. Er lobte zudem die gute Zusammenarbeit sowohl mit der Kreishandwerkerschaft als auch mit dem Landesinnungsverband.

Kurt-Heinz Petry, Bezirksschornsteinfegermeister in Kell am See, stellte die neue Mitarbeiterbörse auf der Internetseite der Innung vor. Jeder, der ausbilden möchte, einen Mitarbeiter frei hat oder Aushilfe sucht, kann sich hier registrieren. (Das Kontaktformular ist derzeit nur auf der Trierer Seite zu finden.)

Alexander Nauerth, technischer Innungswart, berichtete unter anderem über die Schulungen der Mitarbeiter von 2020 und 2021, an denen jeweils 55 Interessenten teilnahmen und die bBSF (bevollmächtige Bezirksschornsteinfeger) Schulungen in Kaiserslautern, die teilweise online und teilweise als Präsenzveranstaltungen stattfinden. Zudem informierte er über die Marktentwicklung in Bezug auf die zentrale Beheizung von Wohngebäuden und die Tariflöhne im Vergleich im Bauhauptgewerbe.

Schädlich hob hervor, dass die Flutkatastrophe das Handwerk auch in Zukunft noch enorm fordern wird und Mithilfe von allen Seiten abverlangt. Bei der Plattform www.handwerk-baut-auf.de können Handwerker ihre Leistungen anbieten und Verbraucher entsprechende Handwerker finden. Des Weiteren wurde die neue Heimat-shoppen Prepaid-Karte vorgestellt, die zur Stärkung des regionalen Einzelhandels beitragen soll.

Zum 16. Mal fand die Hilfsaktion „Glückstour" statt, bei der Schornsteinfeger mit dem Rad in sieben Tagen eintausend Kilometer zurücklegen und damit Spenden für krebskranke Kinder sammeln. Ein Stopp war in Trier, wo die Radler vor der Porta Nigra empfangen wurden. Die Spendengelder belaufen sich dieses Jahr auf fast 240.000 Euro. In den letzten Jahren wurden allein von der Innung Trier 33.500 Euro gespendet.

Im April 2022 soll voraussichtlich eine Schulung mit Hans-Ulrich Seidel stattfinden. Die Kosten von etwa 2.000 Euro übernimmt die Innung. Jeder Teilnehmer erhält ein aktuelles Zertifikat.

In den Nachwahlen wurden Sven Philippi einstimmig zum Lehrlingswart und Erwan Rothenburger einstimmig zum Kassenprüfer gewählt.

Zum Jahresbeginn 2022 wird Landesinnungsmeister Michael Bauer in den Ruhestand gehen. Sein Nachfolger wird Marco Villmann und Jochen Scherne dessen Stellvertreter. Auch in der Innung Trier wird es 2022 ebenfalls Neuwahlen des Vorstandes geben.

Für die vor 25 Jahren abgelegte Meisterprüfung erhielten Michael Deiters, Andreas Eppers, Christian Feller, Carsten Knöppel, Herbert Lex, Alexander Poetsch und Dirk Steinmetz den silbernen Meisterbrief. Manfred Steinmetz wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Glückstour der Schornsteinfeger erreichte Trier am 12. September 2021. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Glückstour der Schornsteinfeger erreicht Trier

Schornsteinfeger zum 16. Mal für die gute Sache unterwegs

TRIER. Tausende Kilometer durch Deutschland, damit Gesundwerden keine Glückssache ist – so lautet das Motto der Spendenaktion des Schornsteinfegerhandwerks.

Bereits zum 16. Mal fand die Glückstour zugunsten krebs- und schwerstkranker Kinder statt. 30 Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger stiegen auf ihre Räder, um die gesammelten Spendengelder höchst persönlich dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wurden.

Die Glückstour 2021 startete am 7. September in Dietmannsried bei Kempten im Allgäu und führte die Radler zunächst über Ulm, Stuttgart, Heidelberg und Kaiserslautern nach Trier.

Hier wurden sie an der Porta Nigra unter großem Applaus am Sonntagnachmittag in Empfang genommen. Neben den Mitgliedern der Schornsteinfeger-Innung Trier und Vertretern des Landesverbandes standen auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Landrat Günther Schartz, MdB Andreas Steier und die Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Bärbel Schädlich, Spalier, um den Fahrrad-Korso willkommen zu heißen.

Mit einem emotionalen Grußwort würdigte Oberbürgermeister Leibe das Hilfsprojekt des Schornsteinfegerhandwerks und das soziale Engagement jedes einzelnen, der sich für die Belange schwerstkranker Kinder und deren Familien einsetzt. Wie groß doch die Hilfsbereitschaft unter den Menschen sei, habe sich in letzter Zeit in so vielfältiger Weise gezeigt.

Für den OB gab es von Seiten der Schornsteinfeger dann gleich auch noch eine Überraschung. Als Dankeschön für die – vor allen Dingen unkomplizierte – Unterstützung der Benefizaktion durch die Stadt Trier, gab es unter anderem ein paar Flaschen Glückstour-Wein und ein eigenes Glückstour-Fahrradtrikot.

Nach dem offiziellen Begrüßungsteil wurden schließlich diejenigen mit der vollen Aufmerksamkeit bedacht, für die die Tour nach Trier gekommen war.

Folgende Vereine bzw. Einrichtungen konnten sich über einen Spendenscheck über jeweils 3.000 Euro freuen:

- Förderverein krebskranker Kinder Trier e.V.
- Villa Kunterbunt
- Nestwärme e.V. Trier
- Annas Verein e.V.

Abgerundet wurde die gesamte Veranstaltung durch ein von der Schornsteinfeger-Innung Trier organisiertes Rahmenprogramm und der Moderation durch Sonja Storz.

Nach dem Stopp in Trier ging es für die Glückstour-Radler weiter zum Endziel nach Mainz. Hier fand am 14. September der Bundesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks statt, der auch den Rahmen für das Finale der Glückstour bildete.

Ein weiterer, unglaublicher Erfolg der aktuellen Glückstour war, dass bereits währenddessen erneut 237.000 Euro Spendengelder gesammelt werden konnten! Diese liegen schon im großen Spendentopf bereit, damit 2022 wieder geradelt werden darf.

Wer mehr über die Glückstour und die Spendenaktion der Schornsteinfeger wissen möchte, findet alles unter www.glückstour.de. Und da nach der Glückstour auch immer vor der Glückstour ist, darf natürlich gerne weiterhin gespendet werden. Dies geht auch ganz einfach über die genannte Homepage.

Ansonsten heißt es, Augen und Ohren offenhalten. Denn die Mitglieder der Schornsteinfeger-Innung Trier sind oft mit eigenen Spendenaktionen in und um Trier unterwegs. Tradition hat schon der alljährliche Abstecher auf den Trierer Weihnachtsmarkt. Hier kann man schon mal an einem Adventswochenende einem Schornsteinfeger-Trupp in schmucker Kluft über die Füße laufen. Ein Foto mit den „Glücksbringern" ist dann gerne zu bekommen – natürlich gegen eine kleine (oder große) Spende. Mit ein bisschen Glück lässt Corona das in diesem Jahr vielleicht auch wieder zu.

Goldener Meisterbrief Schornsteinfegermeister

TRIER. In einer kleinen Feierstunde überreichte Handwerkskammer-Präsident Rudi Müller gleich drei langjährig selbständigen Schornsteinfegermeistern die Goldenen Meisterbriefe. Für die Schornsteinfeger-Innung Trier gratulierte Obermeister Klaus Kwiatkowski. Freuen sich über die Auszeichnung: Obermeister Klaus Kwiatkowski, Walter Görgen, Piesport, Robert Knöppel, Morbach, Gerhard Schneider, Dreis-Brück, Präsident Rudi Müller (von links).

Foto: Handwerkskammer Trier

SHK-Innung engagiert sich während der Flutkatastrophe in Trier-Ehrang

Trier Pilotregion für andere betroffene Gebiete

Silberne Meisterbriefe für verdiente SHK-Meister im Handwerk: (von links) Ralf Maxheim, Henning Scherf, Heiko Goerlich, Ralf Meyer und Hans-Josef Morbach.

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER. Obermeister Horst Langen zeigte sich erleichtert hinsichtlich der aktuellen Corona-Situation in den Betrieben. Die Lage entspanne sich langsam, da die meisten Mitarbeiter und Betriebsinhaber geimpft sind und die jeweils gültigen Corona-Vorgaben konsequent umgesetzt werden.

Die Hochwasserkatastrophe im Juli dieses Jahres ist weiterhin präsent. Es wurden bereits viele Gespräche mit den verschiedensten Institutionen geführt, um kurzfristige Lösungen für die von der Flut betroffenen Anwohner und Betriebe zu finden. Als Hilfe für das Ahrtal wurden durch die Firma Jungpumpen 50 Entwässerungspumpen zur Verfügung gestellt und von Langen persönlich ins Katastrophengebiet gebracht. Die Kollegen vor Ort zeigten sich dankbar über die Unterstützung. Insgesamt konnte sich die SHK-Innung während der Flutkatastrophe durch ihr Engagement positiv in der Öffentlichkeit repräsentieren.

Im Hinblick auf das Ausbildungswesen fanden im vergangenen Jahr Gespräche mit der Agentur für Arbeit und der Handwerkskammer (HWK) Trier statt. Dabei wurden insbesondere verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung von Jugendlichen besprochen, um diese zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu führen. Vor allem viele Lehrlinge mit Migrationshintergrund haben Probleme ihre Prüfungen zu bestehen, was meist an unzureichenden sprachlichen Kenntnissen liegt. Hier sollten Ausbildungsbetriebe und Azubis alle angebotenen Hilfen in Anspruch nehmen. Langen berichtete, dass die SHK-Innung Fachbücher und Tabellenbücher kostenlos an die Lehrlinge ihrer

Zum Ehrenobermeister ernannt: Helmut Gosert mit Obermeister Horst Langen (links) und Geschäftsführer Olaf Fackler (rechts).

Innungsbetriebe ausgibt und sowohl die Nachhilfe von schwächeren als auch die Förderung stärkerer Azubis finanziell unterstützt. Der SHK-Technikraum in der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik (BBS GuT) in Trier wurde komplett erneuert. Dieser sowie ein weiterer Raum für die Ausbildung stehen interessierten Betriebsinhabern zur Besichtigung offen. Langen lobte in dem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit mit der BBS GuT.

Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KHS), Olaf Fackler, berichtete über die Kooperation Schule-Handwerk. Diesbezüglich bat er die Anwesenden um ihre aktive Unterstützung – nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden.

Manfred Schneider, Leiter der Fachschule des Baltasar-Neumann-Technikums, und Christian Kaiser stellten das Projekt smart Energie 4.4 des BNT vor. Dabei handelt es sich um einen Kurs mit Schwerpunkt „Kältetechnik".

Es werden neue junge, aktive Vorstandsmitglieder gesucht, die sich einbringen wollen. Eine Möglichkeit, sich über die Vorstandsaktivitäten zu informieren, ist die Teilnahme an einer offenen Vorstandssitzung der SHK-Innung, die immer am ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr im Konferenzraum der KHS Trier-Saarburg stattfindet.

Für die vor 25 Jahren abgelegte Meisterprüfung erhielten Heiko Goerlich, Ralf Maxheim, Ralf Meyer, Hans-Josef Morbach und Hennig Scherf den silbernen Meisterbrief.

Hans Assmann bleibt Obermeister

Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bernkastel-Wittlich hat gewählt

PLATTEN. Zur Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder der Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik (SHK) Bernkastel-Wittlich Ende September auf dem Weingut Görgen in Platten. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Neuwahl des Vorstandes. Die Mitglieder wählten dabei den Wittlicher Hans Assmann zum fünften Mal in Folge zum Obermeister. Sein Stellvertreter bleibt Christoph Binzen aus Altrich. Als Lehrlingswart wurde Jörg Lörsch aus Lieser ebenso wie sein Stellvertreter Rudolf Müller aus Traben-Trarbach von den Mitgliedern wiedergewählt. Als Beisitzer weiterhin im Vorstand sind Udo Beucher, Bernd Franzen, Claudia Hayer-Neuhaus, Kai-Uwe Schühlein und Martin Thomas. Neu als Beisitzer wurden Andre Lörsch, zuvor Kassenprüfer, und Moritz Müller in den Vorstand gewählt. Als Kassenprüfer wird sich zukünftig Dirk Schuh verantwortlich zeichnen.

Lehrlingswart Jörg Lörsch gab der Versammlung einen Rückblick auf die vergangenen Gesellenprüfungen für Anlagenmechaniker SHK-Handwerk und berichtete über die aktuelle Ausbildungssituation. „Erfreulicherweise steigen die Ausbildungszahlen wieder leicht an", vermeldete Lörsch. Oberstudiendirektor Gregor Magnus Jahn von der Berufsbildenden Schule für Technologie und Umwelt Wittlich regte an, das Thema Azubi-Ticket nochmal verstärkt von der Politik zu fordern. Hierzu hatte sich auch die Kreishandwerkerschaft MEHR bereits in der Vergangenheit gegenüber der Landespolitik stark gemacht und die Notwendigkeit der Einführung eines vergünstigten Azubitickets gefordert.

Hans Assmann (4. v. l.) steht weiter als Obermeister an der Spitze seiner Fachinnung und wird zusammen mit dem Vorstand die Interessen seines Handwerks in der Region vertreten.
Foto-Kennzeichnung: Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bernkastel-Wittlich

Ein weiterer Punkt der Jahreshauptversammlung war der Beschluss der Förderung zum Erwerb der Führerscheinklasse E und höher C1 für Mitarbeiter und Auszubildende aus Innungsbetrieben. Die Innung wird zukünftig auf Antrag 200 Euro Förderung gewähren, damit das Fahren mit Hänger möglich ist.

Fluthilfe: Die Innung unterstützt das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR mit 4.000 Euro.

Fachkräfte- und Nachwuchsmangel auch im Stuckateurhandwerk angekommen

Plattform „Schule – Handwerk" soll genutzt werden

TRIER. Obermeister Pasquale Buccio berichtete über die verschiedenen Aktivitäten der Innung im vergangenen Jahr. Unter anderem fand eine Neugestaltung der Homepage der Stuckateure Trier-Saarburg durch Jens Harig statt. Lino Buccio informierte über die Gespräche mit Landrat Günther Schartz und dem Oberbürgermeister der Stadt Trier, Wolfram Leibe. Die Zusammenarbeit zwischen Kreisverwaltung und Handwerk wurde die vergangenen sechzehn Jahre unter der Leitung von Schartz als sehr gut befunden.

Buccio machte darauf aufmerksam, dass ab sofort die Flutbeihilfen beantragt werden können. Förderanträge müssen durch Gutachten belegt werden. Die erste Tagung der Fachgruppe Stuck fand im September 2021 statt. Für den 04. Februar 2022 ist das nächste Treffen der Bauwirtschaft angesetzt. Buccio repräsentierte im November 2021 bei der Ausbildungsmesse „Chance Handwerk" das Stuckateur-Handwerk. Die Innungsfahrt nach Münster soll in diesem Jahr planmäßig stattfinden.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, berichtete über die aktuellen Lehrlingszahlen. In der Ausbildung zum Stuckateur befinden sich derzeit 13 Personen; zum Ausbaufacharbeiter werden im Kreis Trier-Saarburg acht Lehrlinge ausgebildet. Von den fünf Teilnehmern der letzten Gesellenprüfung konnten vier diese bestehen. Die drei Ausbauchfacharbeiter haben ihre Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert. An der Zwischenprüfung der Stuckateure nahmen drei Prüflinge teil.

Da die Zahlen der Auszubildenden immer weiter sinken, müssen Konzepte gefunden werden, um motivierte und qualifizierte Lehrlinge zu gewinnen. „Die Nachwuchswerbung ist ein zentrales und essentielles Thema", sagte Fackler. Dazu soll das Angebot der Geschäftsstelle mit der Plattform „Schule – Handwerk" genutzt werden. „Sowohl Motivation als auch Qualität der jetzigen Auszubildenden lassen leider zu wünschen übrig", so Fackler weiter. Die Gründe hierfür sind vielfältig.

Fackler gab bekannt, dass die Kreishandwerkerschaft einen Systemanbietervertrag mit dem Digitalen Berichtsheft „Blok" geschlossen hat. Hinsichtlich der Kooperation „Schule-Handwerk" wurden mittlerweile erste Kontakte zu Gymnasien hergestellt. Fackler bittet die Anwesenden um aktive Unterstützung bei der Schulkooperation. Die Imagekampagne des Handwerks im vergangenen Jahr fokussierte sich darauf, unter dem Motto

„Wir wissen, was wir tun" den Stolz auf das eigene Handwerk und was das Handwerk aus den Menschen macht, die es ausüben, darzustellen und dies in die Öffentlichkeit zu transportieren. Bezüglich der Dienstleistungen der Geschäftsstelle ging Fackler unter anderem auf das Forderungsmanagement, die guten Konditionen im Strompool und die kostenfreie arbeitsrechtliche Vertretung ein. Zudem erläuterte er die Vorteile der Heimat-Shoppen Card, mit der Arbeitnehmern steuerfreie Geldbeträge übertragen werden können. Der Geschäftsführer machte auf die Mitgliederbefragung „Vision 2030" aufmerksam, die auf die Optimierung der Dienstleistungen und Angebote von Innung, KHS und Verband abzielt.
Für die vor 25 Jahren abgelegte Meisterprüfung erhielt Leo Harig den silbernen Meisterbrief.

Jahreshauptversammlung der Innung Metall Trier

Fachverband bietet vielfältige Fortbildungsangebote für Metaller an

TRIER. Zur Freude aller Anwesenden konnte auch die Jahreshauptversammlung der Innung Metall Trier 2021 wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Obermeister Ewald Koltes informierte über sein Treffen mit allen Innungsmeistern, Landrat Günther Schartz und dem Oberbürgermeister Wolfram Leibe im vergangenen Oktober. Themenschwerpunkte waren aktuelle handwerkspolitische Aspekte wie die Hochwasserkatastrophe in Ehrang, Materialknappheit, öffentliche Auftragsvergaben, die Breitbandversorgung sowie die Entwicklung der General-von-Seidel-Kaserne in Trier.
Koltes berichtete, dass die Metall-Betriebe gut ausgelastet seien. Im Zuge der Hochwasserkatastrophe stelle sich jedoch das Problem, dass die Spendengelder in vollem Umfang versteuert werden und dementsprechend nicht vollständig bei den Opfern ankommen. Hier müsse die Politik unbedingt nachjustieren.
Die Gesellenprüfung, so Koltes, sei „nicht so optimal verlaufen". Sowohl Änderungen des Berufsbildungsgesetzes als auch bezüglich der Punktevergabe müssten zukünftig angedacht werden. Lehrlingswart Paul Kreten informierte über die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU), die Nachwuchsarbeit, die Gesellenprüfung sowie die aktuellen Lehrlingszahlen. In der Ausbildung zum Feinwerkmechaniker im Kreis Trier befinden sich derzeit insgesamt sieben Lehrlinge. Zum Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik der Stadt Trier und dem Kreis Trier-Saarburg werden 56 Azubis ausgebildet. Insgesamt elf Lehrlinge absolvieren aktuell ihre Ausbildung zum Metallbauer der Fachrichtung Metallgestaltung in Trier. Die Lehrlingszahlen sind gegenüber dem Tiefstand des Vorjahres nochmals gesunken. Zur nächsten Meisterprüfung treten neun Personen an; die Meisterstücke werden in der Handwerkskammer gefertigt.
Des Weiteren stellte Geschäftsführer Uwe Ernst das Dienstleistungsangebot des Verbandes vor. Als

Von links: Obermeister Ewald Koltes, Otmar Horst, Bernd Schupp und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich anlässlich der Überreichung der silbernen Meisterbriefe.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

technischer Berater des Fachverbandes Nordrhein-Westfalen stellte sich Uwe Wessel vor und gab einen Überblick über die technischen Beratungsangebote für Betriebe. In Kooperation mit dem rheinland-pfälzischen Verband wird eine Fortbildung zum „Fachbauleiter Metall" angeboten. Hier wird um rege Teilnahme von Seiten der Innungsmitglieder gebeten. Zudem gibt es auch viele Informations- und Fortbildungsangebote von „Metall und Mehr", die auch für andere Gewerke sehr interessant sind.
Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich berichtete über die Mitgliederbefragung und bat um Beteiligung. Überdies thematisierte sie unter anderem den Dokumentenservice, die Vorteilskarte auf Dashandwerk.de, die Heimat Shoppen Card als attraktives Instrument zur Mitarbeiterbindung sowie die Kooperation Schule-Handwerk.
Studienrat Bernd Theis informierte über das digitale Berichtsheft, dessen Einführung innerhalb der Kreishandwerkerschaft zur Diskussion steht. Favorisiert wird das Berichtsheft „Blok". Adolf Müller sowie Otmar Horst berichteten über ihre guten Erfahrungen durch die Umstellung auf die digitale Form der Berichtsheftführung.
2020 war die Ausrichtung des Landesverbandstages durch die Innung Trier geplant, die letztendlich coronabedingt kurzfristig abgesagt werden musste. Leider lässt die derzeitige Corona-Situation eine weitere Planung für 2022 noch nicht zu. Zudem konnten im vergangenen Jahr der Azubi-Begrüßungsabend und die Lossprechungsfeier für die neuen Gesellen nicht stattfinden. Für 2022 ist wieder eine Feier in Planung. Koltes machte darauf aufmerksam, dass 2022 Vorstandswahlen anstehen. Er selbst möchte aus Altersgründen nicht mehr kandidieren und würde es begrüßen, wenn ein jüngerer Nachfolger das Amt des Obermeisters übernähme.
Bernd Schupp wurde für die vor 25 Jahren abgelegte Meisterprüfung mit dem Silbernen Meisterbrief ausgezeichnet. Otmar Horst erhielt ebenfalls den Silbernen Meisterbrief.

Nachwuchswerbung ganz oben auf der Agenda der Steinmetze

Aktive Bewerbung durch die Betriebe

Geschäftsführer Olaf Fackler (links) und Obermeister Hans-Peter Mulbach (rechts) anlässlich der Überreichung des silbernen Meisterbriefes an Andreas Tuschik. *Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

GONDORF. Laut Obermeister Hans-Peter Mulbach war das Handwerk sicherlich einer der wirtschaftlichen Gewinner in der Corona-Pandemie. Im Steinhandwerk konnte unter Einhaltung der jeweils gültigen Vorgaben weiterhin gearbeitet werden. Insbesondere in der Lockdown-Phase wurden viele Aufträge verteilt, die mit einer Verschönerung des Eigenheims zusammenhingen.

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hatte elf Steinmetzbetriebe aus der Region getroffen. Die Spendenaktion des Steinmetzhandwerks wird über den Lions Club Mittelrhein organisiert. Von der Innung Trier wurden insgesamt 3.500 Euro gespendet. Die Gelder sollen nach einer Gewichtungstabelle der Schäden verteilt werden.

Durch die Gewerkschaft wurden in den Tarifverhandlungen die Forderungen nach einer Lohnerhöhung von 6,2 Prozent gestellt. Von Arbeitgeberseite wurde diese jedoch als zu hoch angesehen. Mulbach informierte weiter, dass der Mindestlohn im Steinmetzhandwerk für alle gewerblichen Arbeitnehmer, die eine nach dem SGB VI versicherungspflichtige Tätigkeit ausüben, gilt. Sollten die Mindestlöhne nicht gezahlt werden, bestehe die Gefahr, dass nach Kontrolle der Unternehmen die Sozialabgaben inklusive einer Geldstrafe nachgezahlt werden müssen.

Das Lehrlingsprojekt „Meilensteine" ist eine effektive Öffentlichkeitsarbeit für das Steinmetzhandwerk. Sowohl Kylltaler Sandstein als auch Schöck-Stiftung sponsern das Projekt. Über die freiwillige Marketingumlage des Bundesinnungsverbandes (BIV) wurden bereits 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Mulbach bat alle Innungsmitglieder die jährliche Marketingumlage in Höhe von 100 Euro zu zahlen. Durch das Berufsbildungswerk (BBW) erfolgte zudem eine Zusage über 3.000 Euro.

Mulbach berichtete, dass der Vertrag zwischen der Handwerkskammer Braunschweig und dem BBW bezüglich der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Königslutter durch die Handwerkskammer zum Ende des Jahres 2022 aufgekündigt wurde. Angedacht ist nun, dass die Unterweisung für alle Auszubildenden bundesweit in Leipzig durchgeführt werden soll. Als problematisch erweist sich jedoch die Entfernung von über 500 Kilometern zum Standort Trier. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln dauert mindestens neun Stunden, was für minderjährige Azubis nicht zumutbar sei. Des Weiteren fand ein Treffen in Kaiserslautern statt, bei dem eruiert wurde, welche Möglichkeiten in Kaiserlautern vorhanden sind, um dort die ÜLU durchzuführen.

Bei dem Landesverbandstag in Pirmasens wurde über die Wichtigkeit von Elementar- und Cyberversicherung referiert. Von der Flut betroffene Betriebe konnten inklusive der Übernachtung kostenfrei teilnehmen.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KHS), Olaf Fackler, ging auf die Kooperation Schule-Handwerk ein. Diesbezüglich bat er die Anwesenden um ihre aktive Unterstützung – nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden. Des Weiteren gab Fackler bekannt, dass die Kreishandwerkerschaft einen Systemanbietervertrag mit dem Digitalen Berichtsheft „Blok" geschlossen hat. Die Imagekampagne des Handwerks des letzten Jahres fokussierte sich darauf, unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun" den Stolz auf das eigene Handwerk und was das Handwerk aus den Menschen macht, die es ausüben, darzustellen und dies in die Öffentlichkeit zu transportieren. Bezüglich der Dienstleistungen der Geschäftsstelle ging Fackler unter anderem auf das Forderungsmanagement, die guten Konditionen im Strompool und die kostenfreie arbeitsrechtliche Vertretung ein. Zudem erläuterte er die Vorteile der Heimat-Shoppen Card, mit der Arbeitnehmer steuerfreie Geldbeträge übertragen werden können.

Lehrlingswart Sebastian Holz berichtete, dass derzeit insgesamt acht Lehrlinge im Steinmetzhandwerk ausgebildet werden. „Dass es jedoch keinen Azubi im ersten Lehrjahr gibt, ist bedenklich", so Holz. Er appellierte, dass alle Betriebe aktiv für das Steinmetzhandwerk werben und Jugendliche gezielt ansprechen sollen. Coronabedingt musste der Unterricht der Berufsbildenden Schule (BBS) Mainz ausschließlich online durchgeführt werden, was laut Holz jedoch für die Wissensvermittlung nicht immer zielführend war. Er hatte von den Lehrerkollegen ein effizienteres Konzept eingefordert. Holz informierte außerdem über das Projekt mit dem Landesmuseum. Ziel dabei sei es, einen Stein, den die Azubis in dem Betrieb von Konrad Schmitt unter Aufsicht bearbeiten, ab Frühjahr 2022 in der Villa Otrang bei Fließem im Kreis Bitburg-Prüm aufzustellen. Dies sei eine gute Möglichkeit, das Steinmetzhandwerk positiv in der Öffentlichkeit darzustellen und so Werbung für das Handwerk zu machen. Zudem dient es der Nachwuchsgewinnung, die eine der zentralen Zukunftsaufgaben für das Handwerk darstellt.

Der diesjährige Stammtisch wird von Thomas Feltes ausgerichtet. Eine separate Einladung hierzu wird erfolgen. Die Eröffnung des neuen Berufsbildungs- und Technologiezentrums (BTZ) Trier, die vom 09. bis 15. Mai 2022 stattfinden wird, soll dazu genutzt werden, das Handwerk positiv darzustellen. Die Steinmetz-Innung kann sich hieran beteiligen.

Für die vor 25 Jahren abgelegte Meisterprüfung erhielt Andreas Tuschik den silbernen Meisterbrief.

Rainer Ferres bleibt Obermeister

Gesamter Vorstand im Amt bestätigt

Der Wittlicher Kfz-Meister Rainer Ferres (Mitte) steht weiter an der Spitze seiner Innung. *Foto: Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg*

ZELTINGEN. Die Mitglieder der Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg hatten Mitte November ihren Vorstandskollegen ihr Vertrauen für weitere fünf Jahre ausgesprochen. Bei der Jahreshauptversammlung im Zeltinger Hof wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. Damit bleibt der Wittlicher Kfz-Meister Rainer Ferres Obermeister seiner Innung. Seine Stellvertreter sind weiterhin Karl Hans Kröfges aus Osann-Monzel und Timo Rings aus Bitburg. Als Lehrlingswart stehen Gerd Kön zusammen mit seinem Stellvertreter Patrick Dichter für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe beratend zur Seite. Als Beisitzer wiedergewählt wurden Jan Reuter, Fritz Bohr und Klaus Wilbert. Weibliche Verstärkung gibt es aus Speicher von Christina Krämer, die neu in die Vorstandsarbeit einsteigt. Die beiden Kassenprüfer Harald Herlach und Oliver Sausen hatten sich ebenso zur Wiederwahl bereit erklärt und werden für weitere fünf Jahre die Kasse im Blick haben. Wahlleiter Raimund Licht, Vorsitzender Kreishandwerksmeister, hatte die turnusmäßigen Wahlen durchgeführt. „Ich danke allen Ehrenamtlichen für deren Einsatz zum Wohle der gesamten Fachinnung und Branche." Die Kfz-Innung Bernkastel-Wittlich-Bitburg zählt derzeit über 110 Mitgliedsbetriebe.

Zu Gast war auch Pascal Gebhard vom Kfz-Verband Rheinland-Pfalz. Er berichtete an dem Abend über die Verbandsarbeit aus dem Technikbereich. Unter anderem ging er dabei auf die Initiative „eCar-Service" ein. Von der Zulassungsstelle der Kreisverwaltung Bernkastel-Kues stellte Stefan Beth die Plattform i-Kfz vor.

Fluthilfe: Die Innung unterstützt mit 5.000 Euro das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR.

Mit Weiterbildung zum Erfolg!

Starte jetzt!

AEVO – Ausbilder-Eignungsverordnung

anerkannt als Teil IV der Meisterprüfung
Gerolstein: 10.01.2022 - 21.01.2022, montags-freitags,08.30 - 16.00 Uhr, 100 Unterrichtsstunden
595 Euro zzgl. Prüfungsgebühren
Ihre Ansprechpartnerin:
Nina Harig, 0651 207-176,
nharig@hwk-trier.de

Geprüfte/-r kaufmännische/-r Fachwirt/-in (HwO)

Die „Meisterprüfung" für Kaufleute!
Trier: 25.04.2022 - 19.06.2023, 2 x wöchentlich, 18.00 - 21.00 Uhr
400 Unterrichtsstunden,
4.000 Euro zzgl. Prüfungsgebühren/Lernmaterialien
Ihre Ansprechpartnerin:
Claudia Marx, 0651 207-402,
cmarx@hwk-trier.de

*Förderung möglich!
AUFSTIEGS BAföG
AUFSTIEGS BONUS

Weiterbildungsinfos
Info-Hotline: 0651 207-400
bildung@hwk-trier.de

Handwerkskammer Trier

„Die Entscheidung für den Handwerksberuf war goldrichtig“

Dachdecker- und Klempnermeister Matthias Kremer entschied sich als Abiturient für das Handwerk und gegen ein Studium

Matthias Kremer wusste bereits sehr früh, dass er den handwerklichen Berufsweg einschlagen wird. „Meine Eltern, Großeltern und Urgroßeltern waren alle im Dachdeckerhandwerk aktiv. Also stand für mich im Grunde schon immer fest, dass auch ich diesen Weg einschlagen werde“, so Kremer. In der gymnasialen Oberstufe kamen bei dem heute 23-Jährigen jedoch Zweifel auf. Nicht zuletzt durch den sozialen Druck von außen, durch Anraten von vielen Seiten, ein Studium einer handwerklichen Ausbildung vorzuziehen, geriet sein Vorhaben ins Schwanken. „Gerade wenn man sich noch nicht sicher ist, was man später machen möchte, lässt man sich als Schüler eines Gymnasiums doch sehr schnell dazu verleiten, die akademische Laufbahn zu wählen. Viele Freunde haben sich für ein Studium entschieden und es gehört einiges dazu, sich inmitten derer hinzustellen und zu sagen ‚Ich werde Dachdecker‘.“ Mit einem sehr guten Abitur entschied sich Kremer letztendlich für die Ausbildung zum Dachdecker. „Es hätte mir nach dem Abschluss der Ausbildung ja immer noch offen gestanden, studieren zu gehen.“ Doch nach einem halben Jahr als Lehrling im väterlichen Betrieb stand für ihn fest, er bleibt bei dem Dachdeckerhandwerk. Heute beschreibt er diese Entscheidung als „goldrichtig“.

Kremer hatte schon immer Spaß daran, sich handwerklich zu betätigen. Das Grundinteresse und die Motivation hinsichtlich des Dachdeckerhandwerks war von Anfang an, nicht zuletzt geprägt durch den Familienbetrieb, vorhanden. Für seinen Ehrgeiz und sein Engagement wurde der 23-Jährige im vorletzten Jahr mit dem Meisterabschluss sowohl im Dachdecker- als auch im Klempnerhandwerk belohnt. Die Arbeit brachte für den jungen Dachdeckermeister zudem viele Vorteile mit sich, die ihm zu Beginn seiner Ausbildung noch nicht bewusst waren. Der Arbeitsalltag ist vielfältig und abwechslungsreich, man kommt mit vielen interessanten Mensch zusammen und man wird jeden Tag mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die familiäre Atmosphäre auf dem Bau, das Hand-in-Hand-Arbeiten sagte dem Dachdecker von Anfang an zu. „Außerdem muss man sich die Frage stellen, wann will man Geld verdienen?“ Mit nur 23 Jahren und als Doppelmeister hebt Kremer hervor, dass er sich bereits jetzt schon einiges leisten kann, was im Studium nicht der Fall gewesen wäre. „Der finanzielle Aspekt, der für das Einschlagen eines handwerklichen Berufs spricht, wird oft unterschätzt.“ Des Weiteren hat man als Handwerker das nötige Know-how und die Fertigkeiten, um vieles im und ums Haus selbst zu machen; außerdem hat man in nahezu alle handwerkliche Bereiche Kontakte, was enorme Vorteile mit sich bringt.

Richtige Entscheidung: Ich werde Dachdecker.

Dacheindeckung mit Schiefer – für Matthias Kremer kein Problem. *Fotos: Michael Jordan*

Der eigene Dachdecker-Betrieb ist laut Kremer derzeit gut aufgestellt. „Wir haben ein gutes Team mit Leuten, die was leisten können.“ Dennoch beschäftigt auch den jungen Dachdeckermeister der aktuelle Fachkräftemangel. „Viele Jugendliche, die eigentlich was draufhaben und die wir gut gebrauchen könnten, werden dazu gedrängt, nicht ins Handwerk zu gehen, sondern zu studieren.“ In Bezug auf die Nachwuchssicherung müsse direkt an den Schulen angesetzt und insbesondere auf die Gymnasien zugegangen werden. Der Gedanke, dass nur Haupt- und Realschüler die handwerkliche Laufbahn einschlagen sollten, ist überholt und nicht mehr zeitgemäß. Vorurteile, wie die „Überqualifikation“ von Abiturienten für das Handwerk oder die schlechtere Verdienstlage in handwerklichen Berufen, müssen dringend abgebaut werden. Einen Lichtblick für die zukünftige Fachkräftelage sieht Kremer in dem Imagewechsel, den das Handwerk in den letzten Jahren vollzogen hat. „Viele haben zunehmend Respekt vor dem handwerklichen Schaffen. Die Krisensituationen in letzter Zeit haben gezeigt, wie wichtig Handwerker sind.“

Der junge Doppelmeister arbeitet im Betrieb seines Vaters, in dem er auch seine Ausbildung absolviert hat. „Die aktuelle Auftragslage ist super; Dachdecker sind sehr gefragt. Der Tag scheint manchmal nicht genug Stunden zu haben für die Aufträge, die wir bekommen.“ Kremer arbeitet derzeit ausschließlich auf den Baustellen, um so weiter Praxiserfahrungen zu sammeln und sich weiterzubilden. In zwei bis drei Jahren soll ein Wechsel ins Büro stattfinden, sodass er seinen Vater auf Chef-Ebene unterstützen und der Betrieb so in Zukunft vergrößert werden kann. Langfristig ist die Übernahme des elterlichen Betriebs geplant.

Überreichung der Prüfungszeugnisse

SCHÖNECKEN. Die persönliche Übergabe der Prüfungszeugnisse hatte sich der Gesellenprüfungsausschuss Bereich Prüm der Schreiner-Innung Westeifel nicht nehmen lassen. Vorsitzender Fabian Koch (3. v. r.) hatte in seinen Betrieb Breuer-Koch nach Schönecken eingeladen. Für den Prüfungsbereich Bitburg erfolgte die Übergabe im Europäischen Berufsbildungswerk.

Foto: Schreiner-Innung Westeifel

„Kleine Freisprechung" der Zimmerergesellen

TRIER-SAARBURG. Corona – Frust und Freude zugleich: Wenngleich die Freisprechungsfeier nicht in gewohnt „großem Rahmen" umgesetzt werden konnte, so machten die Zimmerer doch das Beste daraus und gestalteten ihre Freisprechung im Rahmen des jährlich stattfindenden Grillfestes der Zimmerer-Innung Trier-Saarburg. Die Junggesellen freuten sich sehr über das Treffen mit Obermeister Walter Ludwig und Lehrlingswart Johann Steier. Von insgesamt 16 Prüfungsteilnehmern hatten 14 bestanden. Zwei der Junghandwerker legten ihre Prüfung sogar mit sehr guten Leistungen ab.

Foto: Privat

Stichtag 15. März

Anmeldungen zur Gesellenprüfung

Gewerbliche Auszubildende im Handwerk, die ihre Ausbildungszeit bis zum 31. Juli 2022 beenden, können sich noch bis zum 15. März zur Sommerprüfung 2022 anmelden. Die entsprechenden Unterlagen müssen bei den zuständigen Prüfungsausschüssen der Innungen in Prüm, Trier und Wittlich eingereicht werden. Die Anmeldung erfolgt schriftlich. Bei allen regulär zur Prüfung anstehenden Auszubildenden werden die Ausbildungsbetriebe entsprechend informiert. Wiederholungsprüflinge wurden mit dem Bescheid der nicht bestandenen Prüfung bereits über den Anmeldetermin zur Prüfung informiert.
Anträge auf vorzeitige und ausnahmsweise Zulassung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen müssen ebenfalls bis zum 15. März eingereicht werden.

Ansprechpartner bei den Kreishandwerkerschaften (Geschäftsstelle der Innungen):

Mosel-Eifel-Hunsrück-Region:
Natalja Gein, Tel. 06571 9033-15

Trier-Saarburg:
Silke Streit u. Marita Mertes, Tel. 0651 146204-0

Berufsorientierung an Schulen – Messen – im Betrieb

Gleich drei neue Azubis zum Anlagentechniker SHK hat Stefan Annen an der Kelberger Messe im vergangenen Jahr gewinnen können. Von links: Julian Schneider, Jakob Drückes und Nils Gilles.
Foto: Annen SHK

Positive Erfahrungen bei Berufsinfomesse in Kelberg hat Innungsmitglied Stefan Annen von Annen SHK in Nerdlen. „Meine Azubis habe ich alle über die Berufsinfomesse kennen gelernt. Letztes Jahr haben drei neu angefangen und für 2022 sind bereits zwei weitere zur Ausbildung am Start. Auch wenn es etwas Zeit und Mühe in Anspruch nimmt, so kann ich die Präsenz auf den Infomessen für Betriebe nur empfehlen. Der direkte Kontakt zu den Schülern ist immer der beste Einstieg", erzählt Stefan Annen. Für die Messe im April hat er sich bereits angemeldet.

Kelberg

Berufsinformationsmesse
Im Rahmen des Tages der Studien- und Berufsorientierung

Realschule plus St. Martin
Kelberg (Hochkelberghalle)
Donnerstag, 07. April 2022
ab 17 Uhr

Anmeldung bis
18. Februar 2022 bei:
Tanja Kalweit unter
Tel. 02692-263 oder
tanja.kalweit@schulekelberg.de

Wittlich

Ausbildungsmesse
„TAKE OFF"
Eventum in Wittlich

Sonntag, 13. März 2022
von 11 bis 18 Uhr
Montag, 14. März 2022
von 9 bis 14 Uhr

Felix Simon zeigt die Bearbeitung von Schiefer.
Fotos: Archiv Kreishandwerkerschaft MEHR

Am Stand der Kreishandwerkerschaften war bei der letzten „TAKE OFF" Messe reger Andrang.

Die Kreishandwerkerschaft MEHR hat hier einen Standplatz reserviert. Innungen und Innungsbetriebe sind herzlich eingeladen sich an diesem fünf mal sieben Meter großem Gemeinschaftsstand der Kreishandwerkerschaft MEHR zu beteiligen und den jeweiligen Handwerksberuf zu präsentieren. Interessierte können sich bei Christian Weirich per E-Mail cweirich@das-handwerk.de melden.

Vor Ort in den Betrieben:

Möglichkeiten zur Berufsorientierung können die Ausbildungsbetriebe auch stets vor Ort im eigenen Betrieb anbieten. So auch die Josef Schmitz GmbH aus Großlittgen.
Diese hatte Besuch von der Realschule plus Manderscheid. Die Wahlpflichtfachgruppe Technik und Naturwissenschaften der neunten Klasse besuchte die Bauunternehmung Ende Oktober und bekamen einen Eindruck über die vielseitigen Arbeiten auf der Baustelle und über die Berufe Maurer und Stahlbetonbauer. Neben alt bewährter Technik lernten sie auch die moderne Seite des Baus kennen.

Marc Schmitz (rechts) gibt Einblicke in die Arbeiten auf der Baustelle.
Fotos: Josef Schmitz GmbH

Vertreterinnen und Vertreter der Kooperation Schule – Handwerk beim gemeinsamen Austausch. *Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

Gute Gespräche, viele Pläne

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und Partnerschulen im direkten Austausch

TRIER-SAARBURG. Ende September hatte die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg die Lehrervertreterinnen und -vertreter aus ihren 13 Partnerschulen zur Austauschrunde in die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle eingeladen.
Dieses für beide Seiten wichtige und beliebte Treffen findet traditionell im Frühjahr und im Herbst eines jeden Jahres statt. Aufgrund der Pandemie musste die Runde jedoch im Frühling 2021 pausieren. Daher waren viele Schulleiter und Berufswahlkoordinatoren der Einladung für die Herbst-Veranstaltung gerne gefolgt.
Neben dem Ausbildungsbotschafter der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Helmut Schröer, konnte Simone Zender insgesamt zehn Vertreterinnen und Vertreter aus den integrierten Gesamtschulen, den Realschulen plus und eines Gymnasiums aus dem Kreis Trier-Saarburg begrüßen.
Bei einem Rückblick auf die Kooperation und Berufsorientierung im Jahr 2021 bedauerten beide Seiten, dass fast keine Präsenzveranstaltungen, darunter auch die Handwerks-Workshops,an den Schulen stattfinden konnten. Dennoch blieben Schulen und Kreishandwerkerschaft stets in engem Kontakt, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten und ihre Zusammenarbeit auch in Zeiten von Corona zu bestärken.
Gemäß der Rückmeldungen aus den Schulen wurden dort im Laufe des Jahres diverse Online-Angebote zum Thema Berufsorientierung wahrgenommen. Auch kleinere, interne Aktionen, die Werkstatttage bei der Handwerkskammer sowie Praktika und Praxistage wurden weitestgehend umgesetzt.
Im Juli 2021 fand schließlich an der IGS Hermeskeil der Tag der Berufs- und Studienorientierung als Präsenzveranstaltung unter Einhaltung aller geltenden Corona- und Hygienemaßnahmen statt. Hier konnte sich endlich auch wieder das Handwerk vor Ort in Workshops präsentieren. Im Oktober zog die IGS Trier mit ähnlichem Konzept und ebenfalls unter Beteiligung des Handwerks nach.
Auch eine Betriebserkundung im Pi-Park Trier-Euren für die 8. Klassen der Privatschule St. Maximin konnte in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg organisiert und umgesetzt werden. Mitte September öffneten drei Betriebe ihre Türen und informierten die 30 Schülerinnen und Schüler an Ort und Stelle über den jeweiligen Handwerksberuf sowie ihr Praktikums- und Ausbildungsplatzangebot.
Beim Ausblick auf das neue Jahr 2022 war für alle Anwesenden klar, dass der Tag der Berufs- und Studienorientierung wieder als Präsenzveranstaltung anvisiert werden sollte. Auch viele Betriebe hatten bereits signalisiert, dass sie nach allen Einschränkungen offen für die Berufsinformation vor Ort und den direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern sind.
Weitere Themen in der Runde waren die Terminierungen des Tages der Berufs- und Studienorientierung in 2022 an den einzelnen Schulen sowie die große Berufsinfomesse an der Stefan-Andres-Realschule plus in Schweich. Deren Ankündigung für den 8. Februar 2022 war mit großem Erfolg gestartet. Innerhalb kürzester Zeit gingen schon mehr als 40 Anmeldungen von Betrieben bei dem Organisator und Konrektor der Schule, Guido Antony, ein. Unglücklicherweise musste die Messe aber bereits im Dezember 2021 nach Verschärfung der Corona-Verordnungen wieder abgesagt werden. Hier bleibt zu hoffen, dass ein Alternativtermin im September umsetzbar sein wird.
Trotz aller Herausforderungen, die Corona für das Schulleben und das Handwerk bereithält, wies Simone Zender nochmals auf die Angebote der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg im Rahmen der Kooperation hin. Dazu zählen unter anderem die organisatorische Unterstützung beim Tag der Berufs- und Studienorientierung und bei Bewerbercamps sowie die Vermittlung und Organisation von Betriebserkundungen.
Hinsichtlich der für 2022 geplanten Verleihung des Qualitätssiegels Schule – Handwerk und der Ehrung der Gewinner des Schülerwettbewerbs wurden die Schulen ermutigt, Bewerbungen und Wettbewerbsbeiträge einzureichen. Wie jedes Jahr sollen diese Ehrungen die enge Zusammenarbeit mit dem Handwerk würdigen und auch den Schülerinnen und Schülern kreativen Spielraum bei der Auseinandersetzung mit dem Thema bieten.
Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, machte schließlich auf neue Ansätze hinsichtlich des Schülerwettbewerbs aufmerksam. Langfristig sollen sich in den Projektarbeiten der Schülerinnen und Schüler Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeinsparung und Klimaschutz in Verbindung mit modernem Handwerk widerspiegeln.
Vorzugsweise sollen die Projekte zudem in enger Zusammenarbeit mit regionalen Fachbetrieben erarbeitet und umgesetzt werden. Sobald ein konkretes Konzept für diese Neuerung im Schülerwettbewerb besteht, wird die Kreishandwerkerschaft ihre Partnerschulen darüber informieren.

Handwerkliche Eindrücke vom Tag der Berufs- und Studienorientierung an der IGS Trier.

Das Handwerk ist wieder mit am Start

Tag der Berufs- und Studienorientierung an der IGS Trier

Anfang Oktober hatte die IGS Trier zum Tag der Berufs- und Studienorientierung in ihr Schulzentrum eingeladen. Wie bereits die IGS Hermeskeil im Juli setzten auch in Trier Schulleitung und Berufswahlkoordinatoren auf ein weitgefächertes Angebot zur Berufsinformation und vor allen Dingen auf das Workshop-Format der Handwerksbetriebe.

Fünf Handwerksbetriebe bzw. Innungen waren teilweise mit Auszubildenden vor Ort und motivierten in ihren Workshops die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen zum Mitmachen bei den eigens vorbereiteten, handwerklichen Aufgaben. Genau diese kleinen, praktischen Arbeiten sollen Schülerinnen und Schüler verdeutlichen, was den einzelnen Handwerksberuf ausmacht und welche eigenen Stärken man einbringen kann.

Das Workshop-Angebot aus dem Handwerk liest sich wie eine Liste von Stammgästen, die gerne zu Besuch kommen und jedes Jahr den Termin an der IGS Trier wahrnehmen. Vertreten waren

- die Schornsteinfeger-Innung Trier-Saarburg
- die Schreiner-Innung Trier-Saarburg
- die Firma Elektro Bloeck GmbH aus Trier sowie
- die Bauunternehmung Alois Müller GmbH

Seit 2017 ist Eugen Müller von der Bauunternehmung Alois Müller GmbH aus Hermeskeil hier an der IGS Trier vertreten, um die vielfältigen Chancen im Bauhandwerk vorzustellen und greifbar zu machen. Das Highlight ist dabei der Bau-Sprinter, welcher eigens für solche Veranstaltung über die Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz gebucht werden kann. Im Sprinter können die Schülerinnen und Schüler Baumaterialien ertasten oder im Rahmen diverser Aufgabenstellungen einen Spielzeugbagger fernsteuern. Besonders beliebt ist der mitgebrachte Bagger-Simulator neben dem Sprinter, der wie ein echter Bagger gesteuert werden muss und entsprechend reagiert. Hier merken viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnell, dass dies gar nicht so einfach ist, wie es vielleicht anfangs scheint.

Karl-Hans Porten, Lehrer an der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik, freut sich jedes Mal, wenn er zusammen mit der Innung den eigens entwickelten Schreiner-Workshop an der IGS Trier umsetzen kann. Diesmal ist er mit Schreinermeister und Innungsmitglied Carsten Vogel aus Föhren vor Ort. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und allgemeinen Informationen zur Schreinerausbildung geht es auch schon direkt in die Projektarbeit. Den ganzen Vormittag können sich die Schülerinnen und Schüler nun unter Anleitung der Herstellung eines eigenen „Teufelsknoten" widmen. Dabei entwickelt sich unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ganz besondere Motivation und Dynamik. Alle arbeiten hochkonzentriert und helfen sich bei Bedarf gegenseitig.

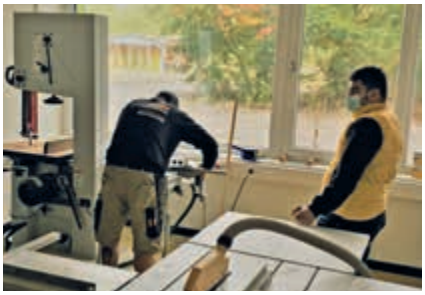
„So manchen Workshop-Teilnehmer der IGS Trier habe ich schon in meinen Schreinerkursen an der BBS wiedergetroffen", meint Porten. „Das ist doch genau das, was wir bewirken wollen!"

Mit dem Ziel die Schülerinnen und Schüler für ihren Ausbildungsberuf zu begeistern, sind auch die Schornsteinfeger gleich mit mehreren Kollegen vor Ort. Die Innung nutzt jede Gelegenheit, um qualifizierten Nachwuchs zu finden und somit die Zukunft ihres Handwerks zu sichern. Hier dürfen sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise an modernsten Messgeräten und einer Schornsteinattrappe versuchen.

Die Firma Elektro Bloeck ist mit ihrem Workshop-Konzept an fast allen Partnerschulen der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg unterwegs. Simon Terres und Pascal Blasius-Didier wissen sehr gut, wie sie die Teilnehmer/innen an ihrem Workshop einbinden können. Jede/r bekommt seine Aufgabe an einem Schaltkreis zugeteilt. Nur wenn alle richtig gearbeitet haben, schließt sich am Ende der Kreis und die elektrischen Funktionen am mitgebrachten Schaltbrett können in Betrieb genommen werden.

Terres und Blasius-Didier sind einfach nur froh, dass Sie endlich nach der langen Corona-Pause wieder den persönlichen Kontakt zum potentiellen Nachwuchs aufnehmen können.

„Keine noch so gute Online-Veranstaltung kann diese Workshops mit den Schülerinnen und Schülern ersetzen", so Terres.



Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Betriebserkundungs-Tour

Dreißig Schülerinnen und Schüler, drei Betriebe im Pi-Park Trier-Euren:
Das war die Ausgangslage der Betriebserkundungs-Tour Mitte September 2021

Info-Runde vor der Betriebsbesichtigung: Alexander Schmitz stellt seine Firma und sein Ausbildungsangebot vor.

In der Schreinerei Adams bekam jede Klasse ihr eigenes Holzschild.

Auf Anfrage der Privatschule St. Maximin aus Trier hatte die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg mit drei ihrer Innungsmitglieder eine Betriebserkundungs-Tour für die 8. Klassen der Schule organisiert. Aufgeteilt in drei Gruppen à 10 Schülerinnen und Schüler starteten diese in Begleitung von Lehrkräften und einem Team der Kreishandwerkerschaft in die verschiedenen Betriebe. Auf Basis eines rollierenden Systems hatte jede Gruppe im Laufe des Vormittags die Möglichkeit, jeden der drei Betriebe zu besuchen und sich vor Ort über die Ausbildung in den verschiedenen Gewerken zu informieren.

Bei der Schreinerei Adams GmbH, der Autohilfe Buschmann GmbH und bei der Wilh. F. Schmitz GmbH inklusive deren Schwesterunternehmen, der Alsecon GmbH, standen an diesem Vormittag die Türen offen. Alle Betriebe boten dabei einen weitreichenden Einblick in Ihre Werkstätten und Räumlichkeiten, ihr Handwerk und ihr Ausbildungsplatzangebot.

Christina Thielen übernahm bei der Firma Buschmann die Führung durch das Unternehmen und die Werkstätten. Sie ist ein Paradebeispiel dafür, wie erfolgreich sich auch Frauen im Handwerk etablieren können. Mit ihren 29 Jahren hat sie bereits den Meisterbrief als Kraftfahrzeugmechatronikerin in der Tasche. Sie erzählt von ihrem Werdegang, ihrem Berufsalltag und wie froh sie noch heute über ihre Entscheidung ist, eine Ausbildung im Handwerk gemacht zu haben. Dass man sich als Frau zwischen hauptsächlich männlichen Kollegen auch mal behaupten muss, steht außer Frage. Aber gerade das habe ihr viel Selbstvertrauen und Stärke gegeben, sagt Thielen. Die Firma Autohilfe Buschmann bildet nicht nur Kraftfahrzeugmechatroniker/innen aus. Eine Ausbildung als Karosseriebauer/in ist hier ebenso möglich wie eine Ausbildung zum/zur Automobilverkäufer/in.

Beim Besuch der Schreinerei Adams wurden die Schülergruppen von Maximilian Willems empfangen, der bereits vor einigen Jahren seine Ausbildung zum Schreiner hier absolviert hat. Gemeinsam mit Marie-Luise Smaczny, Auszubildende im dritten Lehrjahr, präsentiert er das Unternehmen und die vielen Facetten des Schreinerberufs. Die Schülerinnen und Schüler beeindruckt besonders die hochmoderne, computergesteuerte CNC-Fräse. Als ein ganz besonderes Extra und als Erinnerung an die Betriebserkundung darf am Ende jede Schülergruppe ein Holzschild mit entsprechender Fräsarbeit ihr eigen nennen.

Über die Ausbildung und die Berufschancen im Elektro-Handwerk informierte schließlich Alexander Schmitz, Geschäftsführer der Wilh. F. Schmitz GmbH. Das Familienunternehmen, das mittlerweile in 2. Generation geführt wird, hat sich 2015 in den Räumlichkeiten auf dem ehemaligen Bobinet-Gelände niedergelassen. Gleichzeitig nutzte Schmitz die Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern ein paar Türen weiter auch das Schwesterunternehmen, die Alsecon GmbH, vorzustellen. Hier werden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich der Alarm- und Sicherheitssysteme für private und gewerbliche Kunden entwickelt und umgesetzt.

Selbst wenn die vielen Eindrücke dieses Vormittags erst einmal verarbeitet werden mussten, so war doch für einige der jungen Leute ein wichtiger Impuls Richtung Handwerk gegeben. Erste Praktikumsanfragen wurden von den teilnehmenden Betrieben auf jeden Fall sehr gerne entgegengenommen.

Christina Thielen und Sascha Buschmann führen durch den Werkstattbereich.

Neuester Stand der Technik: Die CNC-Fräse in der Schreinerei Adams fasziniert die Besucher.

Termine im Rahmen der Kooperation „Schule – Handwerk“

Stefan-Andres-Realschule plus, Schweich
08. Februar 2022
Große Berufsinformations-Messe
!!! Leider abgesagt! Ersatztermin ggf. im September 2022

Tag der Berufs- und Studienorientierung:

08. März 2022
Moseltal Realschule plus, Trier-Ehrang

17. März 2022
Realschule plus, Kell am See

26. und 27. April 2022
Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier

10. Mai 2022
Realschule plus, Konz

31. Mai 2022
Nelson-Mandela-Realschule plus, Trier

15. Juni 2022
Ruwertal Realschule plus, Waldrach

13. Juli 2022
Friedrich-Spee-Realschule plus, Neumagen-Dhron

18.Juli 2022
Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trier

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Goldene Ehrennadeln für jahrzehntelanges Engagement: Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller (links) und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich gratulierten den ausgezeichneten Handwerksmeistern sowie Landrat Günther Schartz. *Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

„Das Handwerk steht vor immensen Zukunftsherausforderungen“

Jahresempfang der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

TRIER-SAARBURG. Die zentralen Themen des diesjährigen Jahresempfangs der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg bildeten aktuelle Herausforderungen des Handwerks sowie Modernisierungs- und Zukunftspläne in Bezug auf Ausbildung, Umwelt- und Klimaschutz. Als Gastrednerin durfte das Handwerk die Präsidentin der Hochschule Trier Prof. Dr. Dorit Schumann begrüßen.

„Corona-Pandemie, Materialengpässe, Flutkatastrophe – Diese Themen bewegen uns seit Monaten und stellen das Handwerk vor riesige Herausforderungen. Die Auswirkungen sind fatal und haben uns allen Grenzen aufgezeigt“, so eröffnete Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller seine Rede Anfang November beim Jahresempfang der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Er zeigte sich beeindruckt und dankbar im Hinblick auf die Solidaritäts- und Unterstützungswelle, die die betroffenen Handwerksbetriebe im Zuge des Hochwassers in der Eifel, an der Ahr und in Trier-Ehrang erreicht hat. Noch immer sei die Hilfsbereitschaft enorm, „allerdings werden die Soforthilfen, so wichtig und richtig sie auch sind, keinesfalls reichen; dafür ist das Ausmaß der Zerstörung zu gravierend.“ Zudem sei es notwendig, dass Soforthilfen – wie der Name schon sagt – sofort bei den Betroffenen ankommen und sofort helfen. Dass diese wie die Novemberhilfen erst im März eintreffen, ist laut Benzmüller inakzeptabel. Auch appellierte der Kreishandwerksmeister an die Politik, hinsichtlich der Versteuerung der Spendengelder nach zu justieren, sodass die Hilfen möglichst vollständig ankommen. Durch Wiederaufbauhilfen sollen Betriebe so schnell wie möglich wieder in die Normalität zurückfinden. Einige Kolleginnen und Kollegen, so Benzmüller, seien jedoch aufgrund des Umfangs ihrer Schäden gezwungen, ihre Betriebe zu schließen. Sie seien „entmutigt, noch mal bei null anzufangen. Hier müssen wir Mut machen!“

Die Materialengpässe machten allen Bereichen des Handwerks zusätzlich schwer zu schaffen. Durch das Fehlen von Rohstoffen, Vorprodukten und Waren entgehen Betrieben notwendige Umsätze, die gerade nach dem Ende des Corona-Lockdowns dringen benötigt werden. Dazu kommen die stetig steigenden Materialpreise, die zu einer erheblichen Verteuerung beim Bauen führen. Hier ist wiederum die Politik gefragt: „Es muss dringend mit einer Erhöhung der Förderbeiträge nachgesteuert werden. Andernfalls droht ein Einbruch des privaten Wohnungsbaus und der klimapolitisch erforderlichen Sanierungsdynamik“, so Benzmüller.

Gastrednerin Prof. Dr. Dorit Schumann gab einen anschaulichen Beitrag zur Kooperation zwischen Hochschule und Kreishandwerkerschaft.

Zukünftig steht zudem die Modernisierung von Infrastruktur und Verwaltung im Handwerk an, um den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden. Auch bedarf es der Sicherung der zwingend notwendigen Fachkräfte. Die berufliche Ausbildung muss attraktiv gemacht werden, nicht zuletzt durch eine stärkere finanzielle Förderung, die die Gleichwertigkeit zur akademischen Bildung hervorhebt. Das Handwerk spielt eine bedeutende Rolle im Voranbringen von Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland. „Im Handwerk schreiben wir Umwelt- und Klimaschutz: Alle Techniken und Innovationen, die dafür erforderlich sind, bauen Handwerkerinnen und Handwerker.“ In Zukunft wird beispielweise auch der Bereich Smart-Home und E-Mobility immer stärker werden. Diese Voraussetzungen bieten für junge Menschen eine attraktive und vor allem sichere berufliche Perspektive. Bundesweit gibt es zurzeit 31.000 offene Ausbildungsplätze; im Kammerbezirk Trier sind 500 Stellen noch unbesetzt. Das Handwerk stehe vor „immensen Zukunftsherausforderungen“, so fasst Benzmüller die aktuelle Lage zusammen.

Hochschule und Handwerk – Eine „Verzahnung von Wissenschaft und Anwendung“

Prof. Dr. Dorit Schumann stellte im Rahmen ihrer Präsidentschaft an der Hochschule Trier und des diesjährigen 50. Jubiläums der Hochschule den Zusammenhang zum Handwerk heraus. Die Hochschule Trier gehört zu den größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Rheinland-Pfalz und steht damit, so Schumann, für die „Verzahnung von Wissenschaft und Anwendung“. Im Fokus stehen neben Praxis- und Zukunftsorientierung in erster Linie die Studie-

renden selbst, die nach der langen Zeit coronabedingter Distanzierung und Einschränkungen nun geradezu nach Aktivität „lechzen".
In den handwerklich-orientierten dualen Studiengängen, wie beispielsweise Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik und Elektrotechnik, findet das hochschulische Leitkonzept der Vernetzung von Theorie und Praxis seinen Ausdruck. Dahingehend lädt Schumann die Anwesenden aus allen Bereichen des Handwerks dazu ein, Kontakt zu der Hochschule herzustellen und ihren Beitrag zu der anwendungsorientierten Forschung zu leisten sowie den Studierenden die Möglichkeit zur praktischen Anwendung des Erlernten zu geben. So kann eine direkte Verknüpfung zwischen Praxis und Wissenschaft stattfinden, von der beide Seiten profitieren.

Ebenso zentral für die Hochschule sind die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit, welches sich in dem Aufbau der Studiengänge widerspiegelt und die Studierenden somit optimal auch auf die Zukunftsziele des Handwerks vorbereitet. Schumann sieht in der starken Kooperation zwischen Hochschule und Kreishandwerkerschaft eine Chance, die Ausbildung anwendungsorientiert und praxisbezogen zu gestalten und damit das Handwerk für junge Menschen sowohl attraktiv als auch zukunftsfähig zu machen.

Ehrung des Ehrenamts

Zum Abschluss des Jahresempfangs verliehen Gerd Benzmüller und die Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bärbel Schädlich die Goldenen Ehrennadeln für jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit im Handwerk. Auszeichnungen erhielten Bäcker- und Konditormeister Reiner Lind, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Alwin Wagner, Kraftfahrzeugmechanikermeister Helmut Zöllner, der Oberstudienrat Helmut Birkel, die Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Karl-Heinz Lauterbach und Willi Mattes, der Schreinermeister Paul Roth, Steinmetz- und Steinbildhauermeister Konrad Schmitt sowie Landrat Günther Schartz.

Fotowettbewerb „Handwerk und Menschen"

Medienzentrum Eifelkreis in Kooperation mit Kreishandwerkerschaft MEHR

BITBURG-PRÜM. Das Medienzentrum des Eifelkreises, unter der Leitung von Markus Neubauer und Karin Zimmer, führt regelmäßig Workshops zu medienpädagogischen Themen mit Lehrerkollegen und Schulklassen durch. Aktuell läuft der Fotowettbewerb „Handwerk und Mensch", der den Wert des Handwerks visuell darstellen will. Aus medienpädagogischer Sicht ist die Fotografie ein wichtiges Medium für Schülerinnen und Schüler. Sie sind täglich von Fotos in Form von Werbung oder Posts in sozialen Netzwerken umgeben oder machen selbst jeden Tag mit ihren Smartphones Fotos und veröffentlichen diese in sozialen Netzwerken wie Snapchat, Instagram und weiteren. Die jungen Leute sind hier also nicht nur Konsumenten, sondern selbst Produzenten.
Aufgabe beim Fotowettbewerb ist es, das Darstellen des Handwerkers oder der Handwerkerin mit seinen Facetten wie manuelles Geschick, kreatives Denken und identitätsstiftendes Tun. Und das alles in einem Bild. Bewertet werden die eingehende Fotografien von einer Fachjury, in der sich Fotografin Roswitha Kaster, Journalist Frank Auffenberg und Kreishandwerkerschaft MEHR Geschäftsführer Dirk Kleis verantwortlich zeichnen.

Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung freuen sich auf Fotografien rund um Handwerk und Mensch.
Foto: Medienzentrum Eifelkreis

Die Ausstellung der Fotoarbeiten wird ab dem 23. Juni 2022 im Bitburger Kreismuseum zu sehen sein. Als Preise winken 400 Euro für die Klassenkasse.

Gedankenaustausch mit Landrat Günther Schartz

TRIER. Der informelle, jährlich stattfindende Gedankenaustausch zwischen den Handwerksvertretern fand bei allen Teilnehmern regen Zuspruch. Nachdem dieser wichtige Dialog coraonabedingt in 2020 leider ausfallen musste, war es umso wichtiger, aktuelle Themen mit Landrat Schartz zu diskutieren. Hilfen für die Hochwasserbetroffenen sowie die Materialknappheit gehörten bei dem Gespräch zu den Schwerpunktthemen. Weiteren Gesprächsbedarf gab es zu den Themen Erleichterungen im Vergaberecht, Job-Ticket, Ausbildungssituation und natürlich der Fachkräftemangel.
Alle Teilnehmer signalisierten ihre Bereitschaft, die Zusammenarbeit innerhalb des heimischen Handwerks weiter zu optimieren.

Foto: Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Goldene Meisterfeier im Frühjahr geplant

Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Die für Ende November im Dauner Forum geplante Feier zur Ehrung der Goldenen Meister musste leider kurz vorher abgesagt werden. „Aufgrund der Corona-Fallzahlen hatten wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, die Feier nicht stattfinden zu lassen", so Geschäftsführer Dirk Kleis. „Die Gesundheit unserer Gäste hat Vorrang. Auch wenn die Feier ohnehin als 2G-Veranstaltung geplant war und im Vorfeld einen großen Aufwand für uns bedeutet hat, planen wir lieber noch mal neu für eine Zeit, in der erfahrungsgemäß die Situation besser sein wird." Die angemeldeten Goldenen Meister der Jahrgänge 1970 und 1971 wurden alle schriftlich informiert und werden zum späteren Termin, voraussichtlich im Frühjahr 2022, neu eingeladen.

Seit über 60 Jahren Bäckermeister

Wilhelm Becker aus Speicher erhält Diamantenen Meisterbrief

Wilhelm Becker ist stolz auf seinen Diamantenen Meisterbrief. Mit ihm freuen sich seine Ehefrau Ursula Becker und Vizepräsident Bernd Elsen (rechts) und Vorsitzender Kreishandwerksmeister Raimund Licht (links).

SPEICHER. Im April 1961 legte Wilhelm Becker an der Handwerkskammer zu Köln seinen Meisterbrief im Bäckerhandwerk ab. 60 Jahre später, blickt der 87-Jährige auf ein bewegtes Berufsleben zurück. Anfang Oktober erhielt er zu Hause in Speicher Besuch von dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer (HWK) Trier, Bernd Elsen, und dem Vorsitzenden Kreishandwerksmeister Raimund Licht, ebenso Bäckermeister, von der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region. Sie überreichten Becker den Diamantenen Meisterbrief. „Dieser Meisterbrief ist ein Zeichen der Wertschätzung für ein langes Berufsleben", so der HWK-Vizepräsident Elsen.

handwerk-baut-auf.de

Die offizielle Plattform der Handwerkskammer Koblenz

Das ist die überarbeitete Internetplattform, die Hilfeleistungen des bundesweiten Handwerks mit den Wiederaufbaustellen im Ahrtal koordiniert und organisiert. Dort können sich Betriebe registrieren, welche Menschen im Krisengebiet Ahrtal nach der Hochwasserflut im Juli 2021 beim Wiederaufbau helfen wollen. Ebenso finden hier Hilfesuchende entsprechende Betriebe, wobei eine Selektion nach Gewerken sowie eine Verfügbarkeitsanzeige Übersicht verschafft. Die Handwerkskammer Koblenz bündelt mit der Plattform handwerk-baut-auf.de Informationen und unterstützt damit beim Wiederaufbau an der Ahr.

Die Plattform wächst ständig weiter. Auch Sachverständige, die bei der Begutachtung von Schäden helfen, sind dort zu finden.

Eine umfassende Informationsplattform, die aktuell rund um das Thema Fluthilfe, Antragstellung für Soforthilfen und Formulare berichtet, ist in Arbeit.

An der Seite der Betroffenen stehen neben der Handwerkskammer Koblenz starke und leistungsfähige Partner das Handwerk in ganz Deutschland, viele weitere Handwerkskammern, Innungen und Kreishandwerkerschaften, Fachverbände sowie staatliche Organisationen und deren Partner.

Von links: Prof. Dr. Jörn Block, Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich und Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller anlässlich der Vollversammlung.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Vollversammlung der KHS Trier-Saarburg

Zwischenbericht zur Vision 2030 vorgestellt

TRIER. Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft (KHS) Bärbel Schädlich ging bei der Vollversammlung Anfang November auf die Corona-Pandemie und deren Folgen für das Handwerk ein. Viele Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen konnten in der zweiten Jahreshälfte wieder als Präsenzveranstaltungen stattfinden.
Die Ausbildungszahlen sind nach dem historischen Tiefstand im vergangenen Jahr um 7,49 Prozent gestiegen. Jedoch sind in den gewerblich technischen Berufen wie Elektro, Kfz oder SHK wieder Rückgänge hinsichtlich der Zahlen zu verzeichnen. Über die neue Kooperation mit dem Bundesverband Mittelständische Wirtschaft beabsichtigt die KHS Kontakte ins Ausland herzustellen, um dort gegebenenfalls Arbeitnehmer und Azubis zu akquirieren.

Schädlich informierte zudem über die Mitgliederentwicklung in den Innungen. 2021 konnten 16 Neumitglieder gewonnen werden, neun Kündigungen wurden ausgesprochen. Aufgrund der fast vierzig Betriebsaufgaben liegt der diesjährige Mitgliederschwund jedoch bei ca. 6 Prozent. „Hier ist dringender Handlungsbedarf geboten. Die Gewinnung neuer Mitglieder ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben in den Innungen", so Schädlich.
Im kommenden Jahr stehen in vielen Innungen sowie in der KHS Neuwahlen an, die voraussichtlich zu personellen Veränderungen in den jeweiligen Vorständen führen werden. Schädlich hofft, dass die Lossprechungsfeier am 31. März stattfinden wird. Die Frühjahrsvollversammlung ist für den 23. Juni und die Sommerlossprechungsfeier am 15. September geplant. Vom 09. bis 15. Mai beabsichtigt die Handwerkskammer (HWK) eine Woche „Faszination Handwerk". Im Rahmen der Veranstaltungswoche erfolgt die offizielle Eröffnung des neuen Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ). Die HWK wird auf die Innungen und Betriebe zukommen und um deren Mitwirkung bitten.
Geschäftsführer Olaf Fackler berichtete außerdem über den Ablauf der Zwischen- und Gesellenprüfungen. Er dankte den Ausschussmitgliedern und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die sehr gute Zusammenarbeit. Trotz coronabedingter Unterrichtsausfälle gab es in diesem Jahr viele Prüfungsbeste. Im Rahmen der Imagekampagne hat das Handwerk einen eigenen Handwerkssong erhalten. Am 18. September 2021, dem Tag des Handwerks, stellte der Sänger Benoby seinen Song vor und beantwortete so auch die Frage „Wie klingt eigentlich das Handwerk?".
Fackler ging zudem auf die Schulkooperationen ein, die nun langsam wieder anlaufen. Im ersten Halbjahr musste aufgrund des Lockdowns noch auf viele Aktivitäten aus dem Berufsorientierungsunterricht verzichtet werden. Erfreulicherweise haben die meisten Schulen bereits vor den Sommerferien wieder mit den BO-Maßnahmen begonnen, sodass Berufspraktika durchgeführt werden konnten. Diesbezüglich appellierte auch Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller an alle Betriebe, die Chancen aus der Kooperation „Schule-Handwerk" aktiv zu nutzen und an den Veranstaltungen der Schulen teilzunehmen. Dies sei der einfachste Weg direkt mit potentiellen Auszubildenden ins Gespräch zu kommen.
Benzmüller teilte erneut mit, dass Hauptgeschäftsführerin Schädlich Anfang 2023 in den Ruhestand gehen wird. Um Geschäftsführer Fackler zukünftig in der Geschäftsführung zu unterstützen, wurde Isabell Felten zum 01. Januar dieses Jahres als stellvertretende Geschäftsführerin eingestellt.

Im Dialog mit dem Handwerk

TRIER. Nachdem das Treffen von Oberbürgermeister Wolfram Leibe (4. v. l.) mit den Innungsobermeistern des Handwerks 2020 coronabedingt ausfallen musste, freuten sich die anwesenden Beteiligten umso mehr, dass das Treffen nun wieder in Präsenz stattfinden konnte. Der Oberbürgermeister hob dabei die Bedeutung der jährlichen Runde hervor, da man so einen direkten Kontakt zu den Handwerksunternehmen habe.
Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller (4. v. r.) und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich (5. v. r.) bedankten sich beim Oberbürgermeister und seinem Team der Wirtschaftsförderung für den „offenen Dialog". Den Schwerpunkt der Veranstaltung – bei der auch Vertreter der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg anwesend waren – bildete eine Präsentation zur Entwicklung der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne. Projektleiter Alexander Fisch von der städtischen Wirtschaftsförderung (3. v. r.) erläuterte den aktuellen Stand des Abrisses und stellte die weitere Planung sowie die nächsten Meilensteine vor.

Foto: Stadt Trier, Wirtschaftsförderung

Blick in die Versammlung.

Präsidium im Amt bestätigt

Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft MEHR

PRÜM. Raimund Licht, Hermann Waldorf und Harald Schmitz bleiben an der Spitze der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR). Bei der Jahrestagung Ende November wurde das Präsidium von den Delegierten komplett wiedergewählt. Die Kreishandwerksmeister stellen sich damit für die nächsten drei Jahre den Herausforderungen zum Wohle des Handwerks in der Region. Der Bäckermeister und Vorsitzender Kreishandwerksmeister Licht aus Lieser ging zu Beginn der Versammlung auf die großen Themen der vergangenen zwei Jahre ein. „Corona, Preisexplosionen und Lieferengpässe bei Materialien, die Flutkatastrophe im Juli und der bestehende große Fachkräftebedarf haben diese Zeit geprägt und große Anstrengungen von allen gefordert." In den Gremien der Handwerkerorganisation hat man diese Herausforderungen aber auch als Chance gesehen, die Innungen und die Kreishandwerkerschaft, als deren Geschäftsstelle, zu profilieren und den Betrieben den Mehrwert durch diese Mitgliedschaft deutlich ins Licht zu stellen. „Das Handwerk hat in diesen Zeiten zusammengehalten", bündelt Licht die verschiedenen Situationen und blickt dabei besonders auf die Flutnacht und ihre Folgen zurück. „Die Unterstützungsleistung der Handwerksorganisationen, die sehr gute Zusammenarbeit auf regionaler Ebene durch Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer und Fachverbände; dies ist ein Bild, bei dem viele an einem Strang ziehen." Licht wies dabei auch auf das überragende ehrenamtliche Engagement im Handwerk hin. „Ich danke allen aktiven Vorstandsmitgliedern in den Innungen, Gesellenprüfungsausschüssen und Schlichtungsausschüssen."

Präsidium und Geschäftsführung.

Ein Dank für das ehrenamtliche Engagement kam auch von dem neu gewählten Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm Andreas Kruppert. Er bot den Delegierten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm und den Gremien des Eifelkreises an. Als weiteren Gast begrüßte die Versammlung den Präsidenten der Handwerkskammer Trier, Rudi Müller. Dieser betonte die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft aus der Mosel-Eifel-Hunsrück-Region. „Ich freue mich schon auf gemeinsame Projekte bei der Woche „Faszination Handwerk" anlässlich der offiziellen Eröffnung des neuen Bildungs- und Technologiezentrums in Trier im Mai 2022."

Neuwahlen standen auch für den gesamten Vorstand mit seinen zehn Beisitzern an. Von den Delegierten war der Großteil zur Wiederwahl bereit und wurden im Amt bestätigt. Damit sind Martin Anton, Nadine Heck, Johannes Lorscheider, Rainer Ferres, Bernd Elsen, Rainer Schüller, Markus Roth und Stefan Brodel die erfahrene Basis und freuen sich über die neugewählten Kollegen. Diese sind Markus Berg und Sabine Schömann-Kuhnen. Hans-Josef Jakoby, der jahrzehntelang im Vorstand tätig war, kandidierte aus Altersgründen nicht mehr. Kreishandwerksmeister Licht dankte seinem Bäckerkollegen Jakoby für die geleistete Arbeit, ebenso Manuel Peiffer, der nicht mehr zur Wahl antrat. Als Kassenprüfer wurde Guido Wirtz wiedergewählt. Er wird neu unterstützt von Eduard Schiefer und dem Stellvertreter Otmar Koch.

Im weiteren Verlauf des Tages ging Geschäftsführer Dirk Kleis auf die Entwicklungen und Tätigkeiten der Kreishandwerkerschaft MEHR und der beiden Tochtergesellschaften ein. Die Dienstleistungen der Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH (Lohnbuchhaltung) und der Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst GmbH werden stark nachgefragt und sind auf Wachstum ausgerichtet.

Weiter an der Spitze: Vorsitzender Kreishandwerksmeister Raimund Licht aus Lieser (rechts) und die beiden Kreishandwerksmeister Hermann Waldorf aus Hillesheim (Mitte) und Harald Schmitz aus Großlittgen.

Mit vereinter Kraft geht der Vorstand für die nächsten drei Jahre an die Herausforderungen im Handwerk.

Andreas Kruppert

Hans-Josef Jakoby

Rudi Müller

Mark Kaffenberger
Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR

Für das Spendenkonto „Fluthilfe" der Kreishandwerkerschaft MEHR waren bis Mitte November mehr als 140.000 Euro eingegangen. Kleis berichtete der Versammlung von den zahlreichen Gesprächen mit den betroffenen Handwerksbetrieben. Über Mark Kaffenberger, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Bitburg-Prüm, war eine große Spendensumme aus dem Odenwald, der Heimat Kaffenbergers, für Hochwassergeschädigte zur Verfügung gestellt worden. Ebenso hatten sich zahlreiche Innungen mit großen Beträgen beteiligt. Erste Soforthilfen wurden bereits im Herbst ausgezahlt.

Die Ergebnisse der im Herbst erfolgten Mitgliederbefragungen unter den Innungsbetrieben stellte Christian Weirich, stellvertretender Geschäftsführer, den Delegierten vor. „Ziel der Befragung an unsere rund 1.000 Mitgliedsbetriebe war es, konkrete Bewertungen aus Mitgliedersicht zu erhalten um uns als Kreishandwerkerschaft mit unseren Dienstleistungen und Handlungsfeldern auszurichten." Für 2022 sind Workshops geplant, bei denen Innungsbetriebe aktiv die Weichen für die zukünftige Arbeit ihrer Interessenvertretung stellen können.

15 Jahre Kreishandwerkerschaft MEHR

Ein kleiner Blick in die Vergangenheit: Im Dezember 2006 wurde aus den Kreishandwerkerschaften Westeifel und Bernkastel-Wittlich die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR). Im Sommer 2006 hielten sie die Fusionsgespräche: (von links) Die Kreishandwerksmeister Raimund Licht, Hermann Schultze, Hermann Zahnen, Leonhard Kockelmann und die Geschäftsführer Dirk Kleis und Peter Karst. „Ein zukunftsweisender Schritt für das regionale Handwerk", resümiert Dirk Kleis, der im vergangenen Sommer sein 20-jähriges Dienstjubiläum feierte. *Foto: Archiv*

Eine der besten Deutschlands

Auszeichnung für Bäckerei Utters aus Dockweiler

DOCKWEILER. Zum zweiten Mal erhält Josef Utters' Betrieb bereits die Ehre. Was seine Bäckerei so besonders macht.

Backwaren werden zunehmend industriell hergestellt. Dennoch gibt es derzeit noch rund 11.000 Meisterbetriebe des Bäckereihandwerks in Deutschland. Einer von ihnen, Josef Utters aus Dockweiler, ist nun unter die 500 Besten gewählt worden – bereits zum zweiten Mal. Möglicherweise liegt es an den Zutaten, vielleicht an der Philosophie oder auch am handschriftlichen Rezeptbuch, das noch von Bäckereigründer Johann Utters stammt. Vermutlich liegt es an allem zusammen. Laut Fachmagazin „Feinschmecker" jedenfalls gehört das, was in der Biobäckerei Utters über die Ladentheke geht, zu den besten in Deutschland erhältlichen Backwaren.

„Mein Großvater war mit dem Buch auf der Walz", erinnert sich der heutige, in dritter Generation tätige Bäckereichef Josef Utters, „und nur zufällig haben wir es wiedergefunden. Es ist für mich Inspirationsquelle bis heute". So wird das hohe Qualitätsbewusstsein des 19. und frühen 20. Jahrhunderts nahtlos fortgesetzt. „Der Geschmack gibt bei uns den Ausschlag und nicht, dass der Teig besonders geeignet für die maschinelle Verarbeitung ist."

Alles ist Handarbeit. Herzstück ist der Holzbackofen aus Mendiger Tuffstein, den auch der „Feinschmecker" als Clou des Betriebes hervorhebt. Selbst das Getreide wird überwiegend in Dockweiler selbst gemahlen. Die Vollkornsorten stammen vom Demeterbetrieb Juchemshof am Mittelrhein. „Hier kann ich mit dem Erzeuger selbst abstimmen, welches Getreide für unser Brot angebaut wird. Das sind oft traditionelle, robuste einheimische Sorten", erzählt Utters. Das Weißmehl stammt von einer Biomühle im Saarland, die mit Wasserkraft angetrieben wird.

Als Ausbilder hat er es entgegen dem Branchentrend immer wieder geschafft, junge Menschen für das Bäckerhandwerk zu begeistern. Aktuell ist eine Nachwuchskraft bei ihm im Ausbildungseinsatz. „Für die meisten ist es gerade ausschlaggebend, dass sie keine industrielle Monotonie erleben, sondern quasi die Quintessenz der Tradition."

Inklusive des Verkaufspersonals beschäftigt Utters etwa 40 Leute, zehn von ihnen arbeiten unmittelbar in der Backstube im Drei-Schicht-Betrieb. „Weiter zu wachsen, ist nicht beabsichtigt: Wir wollen bewusst eine kleine Manufaktur bleiben." Er geht also nicht in den Wettbewerb mit großen Filialisten oder Ketten. Und als klar war, dass in Dockweiler mit dem „Knusperhäuschen" ein Spezialgeschäft für Konditorei entstehen konnte, wurde die Niederlassung in Manderscheid geschlossen. So bleiben insgesamt vier eigene Standorte (zwei in Dockweiler und jeweils einer in Daun und Gerolstein), wobei man auch andernorts nicht auf Utters-Backwaren verzichten muss. Denn beliefert werden Verkaufsstellen von Koblenz bis nach Konz. Auch in einigen ausgewählten SB-Supermarktregalen ist das Brot zu finden. Fast das gesamte Sortiment der Bäckerei ist Bioware: 32 Brotsorten und etliches an Feingebäck, auch zwei vegane Produkte. „Nur unser Birrebunnes ist da eine Ausnahme, denn die Birnen stammen aus dem eigenen Garten, und der ist nun mal nicht biozertifiziert." Unklar ist, ob die Tester des „Feinschmecker", die im Frühjahr im Rahmen eines Mystery Checks bei Utters waren, das Eifeler Birnengebäck kauften oder anderes. Auf jeden Fall schwärmen sie auch vom Stollen aus Dockweiler. In der Tat gehört dem vorweihnachtlichen Klassiker die besondere Leidenschaft von Josef Utters. Der sogenannte Großvatersstollen stammt in den Grundzügen aus dem überlieferten Rezeptbuch der Familie, der legendäre Dauner Stollen mit besonders vielen Rumfrüchten von Utters' damaligem Lehrmeister Wendels. „Anfangs haben wir versuchsweise nur wenige Stollen gebacken, doch schon im zweiten Jahr waren es rund achtzig, die nachgefragt wurden", erinnert sich der Bäckermeister.

Ein Publikumsliebling ist auch der Kokos-Orangenstollen ohne Rosinen und Marzipan, der einen Hauch von Südsee in die Adventsstimmung bringt. Doch wie es sich für echte Handwerkskunst gehört: Das genaue Rezept wird nicht verraten. Auf jeden Fall gehören Zeit und Achtsamkeit dazu.

Quelle: Angelika Koch / Volksfreund

Mit Herzblut bei der Arbeit: der erneut ausgezeichnete Bäckermeister Josef Utters aus Dockweiler. *Foto: Susanne Schug*

FunkenSprüher Gewinner Josef Utters und Iris Hoogeweij bei der Recherche. *Foto: Bäckerei Utters*

Erst kürzlich wurde die Bäckerei Utters von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mit dem FunkenSprüher Preis für ihre Einreichung aus dem Handwerk ausgezeichnet. „Experimentelle Archäologie – Von der Kunst, altägyptisches Brot zu backen, unter zur Hilfenahme von archäologischen Befunden" war ihr Projekt.

„Man muss an die Zukunft denken“

Maler- und Lackierermeister Thomas Stief engagiert sich durch seine Unterstützung bei der Kooperation Schule – Handwerk für die Nachwuchsarbeit

Foto: Sandra Blass-Naisar

TRIER. Der Inhaber des Malerbetriebs Berens in Trier, Thomas Stief, bildet seit Sommer letzten Jahres seine ersten Azubis selbst aus. Der Betrieb hatte in den letzten zwei Jahren keine Lehrlinge gehabt. „In Bezug auf die Mitarbeiter sind wir derzeit noch gut aufgestellt. Aber man muss auch an die Zukunft denken.“ Da einige Beschäftigte in naher Zeit in Rente gehen, muss der Nachwuchs gesichert werden.

„Es ist derzeit allgemein sehr schwierig, gute Azubis zu finden“, so Stief. Anders als andere handwerkliche Bereiche bekomme der Malerberuf jedoch noch viel Zulauf. Es herrsche eine hohe Nachfrage hinsichtlich der Ausbildungsplätze und Interesse seitens vieler junger Menschen an dem Beruf des Maler und Lackierers. Stief ist mit seinen aktuellen Lehrlingen und deren Einstellung zur Ausbildung sehr zufrieden. „Motivation, Durchhaltevermögen, Engagement sowie Begeisterung für die Arbeit – das sind Eigenschaften, die unter den Azubis leider nicht selbstverständlich sind. Da haben wir Glück gehabt.“ Auch schlechte Erfahrungen diesbezüglich hatten dazu geführt, dass der Betrieb in den letzten Jahren niemanden ausbildete. „Es sind leider viele, die an die Sache nur halbherzig rangehen. Man muss aber voll dabei sein“, sagt Stief.

Der Maler- und Lackierermeister sieht die Nachwuchsarbeit für die Zukunft des Handwerks und nutzt daher die Kooperation Schule-Handwerk der Kreishandwerkerschaft. „Leider scheinen viele junge Leute einen großen Bogen ums Handwerk zu machen. Daher ist es wichtig, dass wir so früh wie möglich ansetzen und an die Schulen gehen.“ Insbesondere in der Aufklärungsarbeit sieht Stief dabei seine Aufgabe: „Wir müssen mit den Klischees das Handwerk betreffend aufräumen. Die meisten Schüler wissen gar nicht, was es heißt, im Handwerk tätig zu sein.“ Stief zeigt bei den Berufsorientierungstagen praxisnah, was den Beruf des Maler und Lackierers ausmacht. Jeder darf sich selbst in den gezeigten Techniken ausprobieren. Dabei fallen die Reaktionen ganz unterschiedlich aus. „Manche sind weniger interessiert, doch oft kommen viele Fragen und die Schüler zeigen sich neugierig und begeistert.“ Stief ist von der Wirksamkeit der Kooperation von Schule und Handwerk überzeugt: „Wir bekommen dabei die Möglichkeit bei den Schülern Lust aufs Handwerk zu wecken. Nach einem Besuch an einer Schule machen sich die Erfolge natürlich nicht bemerkbar, so einfach ist das nicht. Man muss langfristig Zeit und Organisation investieren, dann wird sich dieses Vorgehen bewähren.“ Wichtig sei es auch, den jungen Menschen die Vorteile eines handwerklichen Berufs nahezubringen. „Die Jobs im Handwerk sind zukunftssicher“, betont Stief. „Man wird auch in ferner Zukunft von keiner Maschine zu ersetzen sein.“ Des Weiteren wird der handwerklichen Arbeit heute hohe Wertschätzung entgegengebracht; der Markt steht allgemein sehr positiv da, was sich letztendlich auch an den Löhnen bemerkbar macht. Nicht außer Acht zu lassen ist zudem die Kreativität, die man mit einbringen kann. Im Gegensatz zu vielen anderen Berufszweigen gibt es gute Weiterbildungs- und Aufstiegschancen. „Es hängt alles mit der eigenen Motivation und dem Engagement zusammen. Wenn man weiterkommen will, bietet das Handwerk genügend Wege dazu.“

Besondere Ehrung für Metallbauermeister Paul Kreten

Innungskollege Paul Kreten wurde anlässlich der Delegiertenversammlung des Fachverbandes in Mainz für seine langjährige Mitarbeit in diversen Ehrenämtern von Landesinnungsmeisterin Ingrid Seibert-Hess geehrt. Besonders hervorzuheben ist, dass Paul Kreten seit etwa 40 Jahren im Gesellenprüfungsausschuss und 30 Jahre im Meisterprüfungsausschuss der Innung Trier tätig ist.

Lehrlingswart, Vorstandsmitglied, Prüfungsausschuss, Landesfachgruppenleiter der Gestalter im Fachverband, öffentlich bestellter Gutachter im Metallhandwerk, Organisator von diversen Schmiedelehrgängen, Ausstellungen und vieles andere mehr zeichnen ihn aus.

Die Innung Metall Trier gratuliert Paul Kreten ganz besonders zu dieser Auszeichnung für seinen ehrenamtlichen Einsatz.

Landungsinnungsmeisterin Ingrid Seibert-Hess und ihr Stellvertreter Bernd Loosen überreichen Paul Kreten ein Damaszener-Messer mit Holzblock. *Foto: Ewald Koltes*

Familien-Metzgerei Kneppel

130 Jahre Qualität und Tradition aus dem Hunsrück

MORBACH. Vier Generationen Hingabe für feinste Fleisch- und Wurstwaren; das ist die Metzgerei Kneppel in Morbach. Seit 130 Jahren ist die Familie Kneppel für ihre Produkte und ihre Philosophie im Hunsrück bekannt. Heute führen Ehepaar Petra Kneppel und Klaus Gauer-Kneppel zusammen mit ihrer Tochter Anna die Traditionsmetzgerei. Im Dezember war Jubiläum, welches man mit besonderen Angeboten mit den Kunden feierte. „Es ist schon etwas Besonderes, auf eine solch lange Firmengeschichte zurück zu blicken", sagt Anna Kneppel. Sie wird das Unternehmen, welches derzeit 18 Mitarbeiter beschäftigt, später übernehmen.

„Wir haben selbst eine hohe Erwartungshaltung an uns. Hochwertige Lebensmittel, nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen, Lebewesen und unserer Region sind für uns nicht nur schöne Worte, sondern Werte, die wir leben und weiterführen wollen", so die Juniorchefin. Und diese Werte fließen in jeden Handgriff – von der hauseigenen Schlachtung, Zerlegung und Verarbeitung von Tieren, die ausschließlich von Landwirten im Umkreis von acht Kilometern aus der Einheitsgemeinde Morbach stammen. „Landwirte, denen wir vertrauen", sagt Klaus Gauer-Kneppel. Die im Freiland lebenden Duroc-Schweine und Charolais-Rinder mit Bio-Zertifikat ergänzen seit 2021 das Angebot. „Selbstverständlich ist für uns auch, dass die Tiere nur mit gentechnikfreier Nahrung gefüttert werden und die Tiere unserer Lieferanten nicht mit Antibiotika behandelt werden." Saisonal erweitern Kalb, Wild und Lamm das Sortiment.
„Wir holen die Tiere bei unseren Landwirten selbst ab, um den Tieren einen stressfreien und kurzen Transportweg zu unserer Metzgerei, mit EU-Betrieb zu gewährleisten. Dank der unmittelbaren Verarbeitung im Haus können wir die Frische und Qualität sicherstellen, auf die sich unsere Kunden verlassen können. Diese Firmenphilosophie »Bauer-Metzger-Kunde« hat für uns oberste Priorität", berichtet die junge Verkaufsleiterin Anna Kneppel. „Aus dieser Überzeugung heraus, haben wir auch vor zehn Jahren den Grundstein für die Hunsrücker-Regionalinitiative »Ebbes von Hei!« gelegt", erzählt Klaus Gauer-Kneppel weiter.

Über 150 verschiedene Wurstspezialitäten entstehen in der Familienmetzgerei aus der Kombination von Handwerkskunst und Traditionsrezepten mit moderner Verarbeitungstechnik. „All unsere Wurstspezialitäten haben den besonderen Geschmack und Biss, da sie nicht nur Schweinefleisch enthalten, sondern einen großen Anteil an Rindfleisch. Dies dient zum einen der natürlichen Bindung und zum anderen sind unsere Wurstsorten somit automatisch fettreduziert und frei von Gluten und Lactose", berichten die Inhaber. Mit ihren Produkten überzeugte die Metzgerei im Herbst letzten Jahres die Jury beim FSK (Freiwillige Selbstkontrolle) Wettbewerb vom Fleischerverband Rheinland-Rheinhessen. Alle eingereichten acht Produkte erhielten die Gold-Auszeichnung und damit war ein stolzer dritter Platz in der Gesamtwertung sicher. „Wir haben uns letztes Jahr ganz besonders über diese Auszeichnung gefreut. Beim achten FSK-Wettbewerb acht Mal Gold und das Ganze kurz vor unserem 130-jährigen Jubiläum im Dezember war eine super Sache", erzählt Juniorchefin Anna Kneppel begeistert. Zum Platz auf das Siegerpodest führte die mit Gold ausgezeichnete gekochte Rinderzwiebelmettwurst, die Pizza-Pfeffersalami und Pizza-Chilisalami, die Chilikäse-Fleischwurst, der Original Hunsrücker Schinken, der schwarz geräucherte Kochschinken, die Kartoffelwurst und die Weißwurst mit frischer Petersilie.
Auch das weitere Thekenangebot kann sich sehen lassen: regionaler Käse, Räucherfisch, Antipasti. Mit einem täglich wechselnden Mittagstisch und der Heißen Theke denken Kneppels auch an die Kunden, die keine Zeit zum Kochen haben oder sich für den Arbeitstag eindecken.

„Ich werde gerne in den Fußstapfen meiner Familie weitergehen und die Metzgerei fortführen. Aber dafür braucht es auch starke Leute an meiner Seite, die auch Führungsverantwortung mit übernehmen", gibt Anna Kneppel zu bedenken, blickt aber optimistisch in die Zukunft.

Am unteren Markt von Morbach ist die Heimat von Handwerkskunst und Traditionsrezepten.
Foto: Metzgerei Kneppel

Petra Kneppel und Klaus Gauer-Kneppel.
Foto: Metzgerei-Kneppel

Tochter Anna Kneppel wird die Tradition weiterführen. *Foto: Christoph Strouvelle*

Auto Wagner GmbH in neuen Händen

„ein Service für alle(s)"

LEIWEN. Das 1979 von Karl Wagner gegründete Familienunternehmen ist in der Region schon immer eine feste Größe gewesen. In zweiter Generation wurde das Unternehmen von Bettina und Alwin Wagner geführt, weiter ausgebaut und in die stetig wachsenden technischen Anforderungen investiert. Viele Jahre durften Kunden die Firma Auto Wagner GmbH als vertraute Werkstatt für ihr Fahrzeug schätzen und wird nun in ebenso kompetente Hände weitergegeben. Umso mehr freuen sich Bettina und Alwin Wagner, die neuen Nachfolger präsentieren zu dürfen, die auch die bisherigen hohen Qualitätsansprüche voll und ganz teilen.

Nico Eltges (41) Kfz-Technikmeister und Eric Schumacher (52) Karosserie- und Fahrzeugbauermeister werden mit dem bestehenden achtzehnköpfigen Team den Kunden wie gewohnt weiter zur Seite stehen. Nicht nur die Unfallinstandsetzung und die komplette Schadenabwicklung, Hol- und Bringdienst und Ersatzfahrzeugservice sind selbstverständlich, auch werden im Bosch Car Service an allen Fahrzeugmarken sämtliche Reparaturen und Insepektionen nach Herstellervorgaben, Reifenwechsel und TÜV-Abnahme im Hause erledigt. Das gilt auch für Wohnmobil oder Caravan mit dem Kunden „ganz sicher" die nächste Reise antreten können.

In separat ausgestatteten Räumlichkeiten werden Young- und Oldtimer vom besonderen Service bei der Auto Wagner GmbH profitieren dürfen.

Nico Eltges und Eric Schumacher werden auch in Zukunft alles daransetzen, die Zusammenarbeit mit ihren Kunden erfolgreich fortzuführen.

Von links: Bettina Wagner, Nico Eltges, Alwin Wagner und Eric Schumacher.
Foto und Text: Autohaus Wagner GmbH

Willkommen in den Innungen

Gebiet Kreishandwerkerschaft MEHR

Elektro Otmar Thomas
Lammersdorferstraße 9 - 54576 Hillesheim
Elektroinnung Westeifel

VaBo Elektrotechnik GmbH · Inh. Daniel Valentin
Luxemburger Straße 33 - 54649 Waxweiler
Elektroinnung Westeifel

Holzbau Görgen · Eric Görgen
Technologiestraße 3 - 54634 Bitburg
Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Malerbetrieb Sebastian Hennes & Stefan Schmitz GbR
Ringstraße 31 - 54597 Feuerscheid
Maler- und Lackierer-Innung Westeifel

Hermes Farbdesign · Eric Hermes
Im Dreesflur 21 - 54552 Darscheid
Maler- und Lackierer-Innung Westeifel

Nett GmbH · Stahl- und Metallbau
Auf der Struth 11-13 - 53539 Kelberg
Metall-Innung Westeifel

Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Raumausstatter Ingo Peifer
Bahnhofstraße 39 - 54439 Konz
Raumausstatter-Innung Trier

Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger Marius Enders
Oberstraße 7 - 54526 Landscheid-Niederkail
Schornsteinfeger-Innung Trier

Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger Tobias Weber
Zum Kirchborn 13 - 54492 Zeltingen-Rachtig
Schornsteinfeger-Innung Trier

Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger Marcel Keilen
Neustraße 14 - 54313 Zemmer-Rodt
Schornsteinfeger-Innung Trier

Bevollm. Bez.-Schornsteinfeger Florian Reuter
Rodter Str. 32 - 54313 Schleidweiler
Schornsteinfeger-Innung Trier

Alsecon GmbH
Im Speyer 23 - 54294 Trier
Elektro-Innung Trier-Saarburg

Vorstellung neuer Mitglieder

Neumitglied in der Raumausstatter-Innung Trier

Ingo Peifer und sein Betrieb Ingo Peifer – Ihr Raumausstatter

„Alles fing mit den Gardinen an." Bereits 1984 wurde der Betrieb von Ingo Peifers Mutter in Konz gegründet. Die Firma führte damals ausschließlich Gardinen, mittlerweile hat sich das Leistungsportfolio immens erweitert. Es umfasst das komplette Raumausstatterhandwerk: Gardinen und Fensterdekoration, Teppiche und Bodenbeläge, Polsterarbeiten, Tapeten, Sicht- und Sonnenschutz, Bettwäsche und Heimtextilien und vieles mehr. Der Schwerpunkt des Betriebs liegt auf Gardinen und Dekoration. „Das ist mein Steckenpferd", so Peifer.

Nach dem Schulpraktikum entschied sich Peifer, in die Fußstapfen seiner Mutter zu treten und absolvierte die Ausbildung zum Raumausstatter. Im November 2007 stieg er mit neuen Ideen und einer erweiterten Angebotspalette in den elterlichen Betrieb ein. Die Firma eröffnete 2016 unter dem Namen Ingo Peifer – Ihr Raumausstatter eine neue Filiale in Trier. Peifer erfüllte sich damit einen Traum, der Hauptsitz der Firma befindet sich nach wie vor in Konz.

Raumausstattermeister Ingo Peifer unterstützt gerne bei der individuellen Wohnraumgestaltung. *Foto: Privat*

Über seine Tätigkeit in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) und dem Kontakt zu Lehrlingswart Günter Breuer wurde Peifer im Oktober 2021 Mitglied der Raumausstatter-Innung Trier. Das Mitwirken bei der Ausbildung junger Menschen im Handwerk ist ihm dabei besonders wichtig. „Ich helfe sehr gerne und unterstütze dort, wo ich kann. Die Arbeit mit den Azubis ist bereichernd und macht mir großen Spaß." Peifer engagierte sich zudem bei der Ausbildungsmesse „Chance Handwerk" im vorigen Jahr insbesondere aus einem Grund: „Draußen wissen viele nicht, was Raumausstatter sind, worin unsere Aufgabenfelder bestehen und dass es dieses Handwerk überhaupt gibt"
Im eigenen Betrieb bildet Peifer derzeit drei Lehrlinge aus, mit denen er sehr zufrieden ist. Auch über die aktuelle Auftragslage und die personelle Aufstellung der Firma äußert er sich sehr zuversichtlich. „Bei uns ist derzeit alles im grünen Bereich. Mal schauen, was die Mitgliedschaft in der Innung für uns bereit hält."

Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Holzbau Görgen aus Bitburg

In der Technologiestraße in Bitburg ist zünftiges Handwerk zu Hause. Zimmerermeister Eric Görgen hat dort seit 2020 eine 600 Quadratmeter große Halle als sein Hauptquartier. Von dort aus starten er und seine Zimmerergesellen zu den Baustellen im Umland. „Als im vergangenen Jahr ein weiterer Geselle mit ins Boot kam und der Betrieb sich langfristig noch vergrößern soll, war es mir auch wichtig, Mitglied meiner Innung zu werden", erzählt der 34 Jahre junge Unternehmer. „Ich finde einen kollegialen Umgang in der Branche sehr maßgeblich. Da ist die Innung ein super Netzwerk, um Kontakte zu pflegen und sich gemeinsam für die Branche einzusetzen", sagt Görgen. „Zudem will ich auch selber Zimmerer ausbilden und da liegt mir viel daran, die Kollegen vom Gesellenprüfungsausschuss und auch den Lehrlingswart persönlich zu kennen. Und die trifft man am besten bei den Innungsversammlungen."

Der aus dem Bitburger Stadtteil Mötsch stammende Zimmerer hat ein junges Team um sich. Sein Motto ist es, dass Alle beständig dazulernen und anderen das Gelernte weitergeben. „Die Chemie auf der Baustelle muss stimmen; unter den Kollegen und zu den Kunden. Dann macht Arbeit auch Spaß und gibt einem ein gutes Gefühl."

Daumen hoch für die Innung! Eric Görgen (rechts), hier mit seinen Mitarbeitern.
Foto: Holzbau Görgen

Dabei war der Start des Jungunternehmers nicht leicht. „Kaum hatte ich den großen Schritt mit der Halle gewagt, kam die Corona-Pandemie auf uns alle zu. Verschärft wurde alles noch durch die Materialpreissteigerung beim Holz, die sich schon Ende 2020 abzeichnete und im Sommer letzten Jahres ihren Höhepunkt fand", schildert Görgen seine Situation. Aber eines habe er auch in dieser kurzen Zeit schon gelernt: Dass Krisen mit dazu gehören und man diese mit einem klaren Fokus auf das Wesentliche überbrücken kann. „Krisen geben ein unangenehmes Gefühl, da sie nicht zum gewohnten Ablauf passen. Wenn man es so betrachtet und nicht als unüberwindbare Hürde, dann kann man aus Krisen auch viel lernen." Er wünscht für sich und für seine Handwerkskollegen auf jeden Fall immer viel Spaß an der Arbeit und für 2022 Gesundheit und Erfolg.

Das Gebäudereiniger-Handwerk

Die Gebäudedienstleister
Innung Trier

www.die-gebaeudedienstleister.de

Die leistungsstarken Mitgliedsbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks empfehlen sich als partnerschaftliche Dienstleister:

ALBO Service GmbH	Trier	0651	99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651	9931215
Bürgerservice GmbH	Trier	0651	82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562	6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Trierweiler	0651	9937795-0
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502	93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651	9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571	90360
Horst Keller Gebäudereinigung GmbH	Trierweiler	0651	8242060
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565	934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561	940122
Rottstock GmbH	Trier	0651	978200
Scheppe Gebäudeservice GmbH (QV-zertifiziert)	Daun-Pützborn	06592	957575
Tact GmbH	Trier	0651	2096-510

Erbschaft- und Schenkungsteuer sparen:

Lebzeitige Übertragungen auf Kinder in Verbindung mit Nießbrauch

Der Fiskus erhält bekanntlich bei Vermögensübertragungen (Tod oder Schenkung) in Form der Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer auch ein Stück vom Kuchen. Der Freibetrag (für sämtliche Erwerbe innerhalb von 10 Jahren) für Schenkungen und Erbfälle zwischen Ehegatten beläuft sich aktuell auf 500.000 Euro, für die Übertragung von Vermögen auf ein Kind sind 400.000 Euro je Elternteil steuerfrei. Bereits hier erkennen Sie, wie wichtig die Eigentumsverhältnisse bei Ehegatten sind, da jeder Elternteil jedem Kind alle 10 Jahre 400.000 Euro steuerfrei übertragen kann.

Sollten erhebliche Vermögensdifferenzen zwischen den Ehegatten bestehen, kann in Form von ehevertraglichen Gestaltungen frühzeitig Vermögen steueroptimal verschoben werden, sofern dem keine außersteuerlichen Gründe entgegenstehen. Ebenso kann es steuerlich sinnvoll sein, Vermögen bereits frühzeitig auf die Kinder zu übertragen, um zu vermeiden, dass im späteren Todesfall die Freibeträge zwischen den Ehegatten oder zu den Kindern unnötig überschritten werden. Neben der jeweiligen Testamentsgestaltung ist natürlich entscheidend, wem auf lange Sicht welche Vermögensteile zugesprochen werden sollen.

Bevor Eltern sich nun für die lebzeitige Übertragung von Vermögen auf die Kinder entscheiden, sollten sie sich darüber im Klaren sein, dass sie das Eigentum hieran verlieren und somit nicht mehr frei über das Vermögen (zum Beispiel Immobilie) verfügen können. In diesem Zusammenhang ist daher unabdingbar, das Versorgungsbedürfnis der Übergeber aktuell und in Zukunft zu beleuchten; die beste Steuergestaltung nützt schließlich nichts, wenn die Übergeber später ohne ausreichendes Vermögen und Einkommen auskommen müssen. Ebenso ist die erbrechtliche Gestaltung mittels Testament auf die lebzeitigen Übertragungen abzustimmen.

Bei lebzeitigen Übertragungen von beispielsweise Immobilien bietet das Instrument des Vorbehaltsnießbrauchs gleich zwei erhebliche Vorteile:

1. Der Übergeber verliert zwar das Eigentum an der Immobilie, jedoch steht ihm durch den Nießbrauch weiterhin die Fruchtziehung, sprich die eigene Nutzung oder die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, aus dem Objekt zu. Somit ist das Problem des Versorgungsbedürfnisses insoweit behoben.

2. Daneben mindert der Nießbrauch, abhängig vom Alter des Übergebers, den steuerlichen Übertragungswert mitunter ganz erheblich, sodass weit mehr Vermögen übertragen werden kann, ohne dass die Freibeträge überschritten werden.

Der Gedanke des Gesetzgebers hierbei war, dass der Beschenkte durch die Belastung mit dem Nießbrauch einen geringeren Wert erhält als ohne Belastung mit Nießbrauch, da er das Objekt weder selbst nutzen noch Einkünfte daraus erzielen kann. Beispiel: Vater (65 Jahre) ist alleiniger Eigentümer einer vermieteten Immobilie (Verkehrswert: 1 Million Euro, Jahreskaltmiete: 60.000 Euro). Diese Immobilie überträgt er im Wege der vorweggenommenen Erbfolge unentgeltlich ohne/mit Vorbehaltsnießbrauch auf seine Tochter. Lösung:

	ohne Nießbrauch	mit Nießbrauch
Verkehrswert	1.000.000 €	1.000.000 €
Wert Nießbrauch (Jahresmiete x Vervielfältigter Sterbetafel Mann 65 Jahre)	—	**620.000 €**
Freibetrag	**400.000 €**	**400.000 €**
Zu versteuern	600.000 €	0 €
Steuer (15 %)	**90.000 €**	**0 €**

An diesem Beispiel lässt sich leicht erkennen, dass man neben der Ausnutzung der Freibeträge alle 10 Jahre durch die Variante mit Nießbrauch den Wert des steuerfrei übertragbaren Vermögens deutlich steigern kann.

Und je früher die Übertragung unter Vorbehalt des Nießbrauchs erfolgt, desto größer ist der Spareffekt, da sich der Wert des Nießbrauchs in Abhängigkeit der statistischen Restlebenserwartung berechnet.

Lehnen & Partner

die Steuerberater für heute und morgen

lehnen-partner.de

Michael Klassen

STEUERBERATER | DIPL.-FINANZWIRT (FH)
FACHBERATER FÜR UNTERNEHMENSNACHFOLGE (DSTV E.V.)
ZERTIFIZIERTER TESTAMENTSVOLLSTRECKER (AGT E.V.)

michael.klassen@lehnen-partner.de
TEL: +49 65 91 / 9504 - 0

Standort Gerolstein | Hauptstraße 122 | 54568 Gerolstein

Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gratuliert ihren Geburtstagsjubilaren

40. Geburtstag

Markus Fischer
Heizungs-u.Lüftungsbau/Sanitärinstallationen · Konz-Könen

Timo Schroeder
Bauunternehmung · Mehring

Michael Schmidt
SHK Trever-Therm · Trier

Simone Jägen
Reifenfachhandel Schäfer GmbH · Kenn

Sebastian Holz
Steinmetz Konrad Schmitt OHG · Kordel

50. Geburtstag

Oliver Lauer
Dachdeckermeister · Osburg

Bernd Amthor
Malermeister · Trier

60. Geburtstag

Rainer Adams
Schreinerei Adams GmbH · Trier

Franz Meier
Bäckermeister · Serrig

Ferdinand Ferring
Metallbau Ferring · Wasserliesch

Gilbert Scheid
Zimmerei und Bedachung · Saarburg

Johann Steier
Steier Holzbau GmbH · Konz

Thomas Borne
Autohaus Jörg Buschmann · Trierweiler-Sirzenich

Stefan Zock
Brand AG · Longuich

Michael Heinze
Baddesign und Heiztechnik Heinze GmbH · Trier

Michael Klas
Friseurmeister · Hermeskeil

Manfred Tyszak
Fleischermeister · Kenn

65. Geburtstag

Kurt Dühr
KD-Service Dühr · Taben-Rodt

Ludwig Kohn
Holzbau Kohn GmbH · Saarburg

Hans Ollinger
Buchbindermeister · Oberweis

Bernhard Pauli
Dachdeckermeister · Schweich

70. Geburtstag

Albert Rausch
Rausch Metall + Oberfläche GmbH · Kell am See

Karl-Heinz Leinenweber
Auto Leinenweber GmbH · Osburg

Paul Valerius
Druckerei Beck · Trier

75. Geburtstag

Günter Wener
Auto Wener · Leiwen

80. Geburtstag

Johann Wegner
Heizung-Sanitär Weme GmbH · Gutweiler

Reinhold Mainitz
Studiendirektor · Trier

Günter Weinandi
KFZ-Meister · Trier

85. Geburtstag

Hermann Wirtz
Schreinermeister · Trier

Werner Grenz
Stuckgeschäft Werner Grenz GmbH · Hermeskeil

Edmund Biehl
Edmund Biehl GmbH · Korlingen

85 Jahre BECHER

PR-Anzeige

Familiengeschichte eines Holzgroßhandels

Seit 85 Jahren schlägt das Herz der Becher GmbH & Co. KG für den Werkstoff Holz – insbesondere für die Eiche. Die Eiche ist ein heimisches Laubgehölz. Sie gilt als die Königin der Bäume und steht für Beständigkeit. Becher-Gründer Hermann Becher pflanzte am 1. Mai 1936 zur Eröffnungsfeier eine Eiche, die bis heute Ausdruck für die Beständigkeit des Unternehmens ist. Die Betonung der Familientradition, aber auch Innovationskraft und stetige Veränderungsbereitschaft sind für Becher zentrale Werte der Unternehmenskultur. „Ein partnerschaftlicher und vertrauensvoller Umgang mit unseren Kunden ist uns besonders wichtig, denn unsere Kunden haben uns zu dem gemacht was wir heute sind. Einer der führenden Holzhändler in Deutschland mit 14 Standorten, über 400 Mitarbeitern, 95.000 Quadratmetern Lagerfläche und 8.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche.", sagt Dominik Kaschube, Geschäftsleiter am Becher Standort in Bitburg. Damit ist Becher auch nach 85 Jahren beständig wie eine Eiche: resistent und dauerhaft, bei solidem Wachstum.

Zum 85. Geburtstag setzt sich der Holzgroßhändler Becher mit einer Baumpflanzaktion für mehr Wald in Deutschland, für Schutz vor Bodenerosion und für die Erhaltung der Artenvielfalt ein. Pro verkauftem Parkett-Paket verspricht das Unternehmen, einen Baum zu pflanzen. „Nachhaltigkeit hat eine wachsende Bedeutung bei Becher. Wir möchten unseren Kunden neben hochwertiger Qualität auch nachhaltige Produkte bieten. Das spiegelt sich auch in unserem Bodensortiment wider. Mit unseren Industriepartnern haben wir fortschrittliche Produzenten, die innovative Technologien einsetzen und umweltbewusst produzieren.", ergänzt Kaschube.

Die teilnehmenden Marken der Baumpflanzaktion sind belmono, BOEN, HARO und MEISTER, die allesamt in der Ausstellung zu finden sind.

Firmengründer Hermann Becher pflanzte am 1. Mai 1936 im Eichsfeld zur Eröffnungsfeier die „Becher Eiche".

Weitere Infos zum 85. Firmenjubiläum und der Baumpflanzaktion finden Sie unter: becher-holz.de/85-jahre

Ihre AnsprechPARTNER für Wachstum in der Region

Gerade Handwerksunternehmen sind stark in ihren Kernkompetenzen: Spitzenleistung für die Kunden. Damit Sie sich voll auf Ihr Handwerk konzentrieren können, stehen Ihnen mit den Wirtschaftsförderungen in den Landkreisen gute Ansprechpartner zur Seite.

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße für die mittelständischen Betriebe des Handwerks in unserer Region. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Vulkaneifel leisten hier aktive Unterstützung für die gewerbliche Wirtschaft.

Wir stehen als Ansprechpartner für Fragen zu Existenzgründung, Standortentwicklung und Förderprogrammen von Bund und Land für Selbstständige/Unternehmen zur Verfügung.

Wir fördern die Gründung und die Entwicklung mittelständischer Unternehmen in der Region. Sie können unseren kostenlosen Full-Service mit Beratung, Betreuung und Förderung in Anspruch nehmen. Als spezielle Leistung übernehmen wir für Sie Koordinationsaufgaben in behördlichen Genehmigungsverfahren, um Zeit zu sparen und Ihre Kosten zu minimieren. Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung sowie schnelle und unbürokratische Unterstützung unternehmerischer Projekte sind für uns selbstverständlich.

Fragen Sie uns.
Wir sind für Sie da.

Das bieten die Wirtschaftsförderungen:

- Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen
- Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel
- Lotsenfunktion im behördlichen Genehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Standortentscheidung
- Beratung ansässiger Unternehmen bei Betriebserweiterungen und -übergaben
- Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer

WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH

Mainzer Straße 24 · 54550 Daun
Judith Klassmann-Laux
Tel.: 06592/933-205 · Fax: 06592/9336200
E-Mail: judith.klassmann-laux@wfg-vulkaneifel.de
Internet: www.wfg-vulkaneifel.de

sbp struktur fördergesellschaft bitburg-prüm mbh

Maria-Kundenreich-Str. 7 · 54634 Bitburg/Eifel
Charlotte Thul
Tel.: 06561/15-5135 · Fax: 06561/15-5197
E-Mail: thul.charlotte@bitburg-pruem.de
Internet: www.sbp-online.de

Kreisverwaltung Bernkastel Wittlich Wirtschaftsförderung

Kurfürstenstraße 16 · 54516 Wittlich
Matthias Denis
Tel.: 06571/14-2494 · Fax: 06571/14-42494
E-Mail: matthias.denis@bernkastel-wittlich.de
Internet: www.bernkastel-wittlich.de

WFG Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg

Europa-Allee 1 · 54343 Föhren
Sascha Hermes - Tim Lieser
Tel.: 06502/99964-65 · Fax: 06502/9161-41
E-Mail: info@wfg-trier-saarburg.de
Internet: www.wfg-trier-saarburg.de

Advertorial

SIGNAL IDUNA mit umfangreichem

Absicherungspaket für E-Autos

Um sich fundiert für oder gegen ein bestimmtes Versicherungsangebot zu entscheiden, sollte man allerdings nicht nur Beitragsgesichtspunkte berücksichtigen. Wichtig ist vor allem, dass die Versicherungssumme in der Haftpflichtversicherung ausreichend hoch ist. Sinnvoll ist dabei eine Pauschaldeckung von 100 Millionen Euro, um auch schwere Schadenfälle abzudecken.

Der aktuelle Kraftfahrttarif der SIGNAL IDUNA ist für Privatkunden in den Ausprägungen Basis und Premium zu haben. Basis bietet einen soliden und im Marktvergleich günstigen Grundschutz gemäß den Empfehlungen von Verbraucherorganisationen. Einige Bausteine sind optional abschließbar wie etwa Schutzbriefleistungen oder die freie Werkstattwahl.
Wer Wert legt auf Flexibilität und eine leistungsstarke Absicherung, ist mit Premium gut beraten. So beinhaltet Premium ein umfassendes Absicherungspaket – einschließlich All-Risk-Deckung für den Antriebsakkumulator – für Elektroautos oder Hybridfahrzeuge mit E-Kennzeichen. Zudem zeichnet sich die Produkt-Linie beispielsweise durch eine 24-monatige Neu- oder Kaufwertentschädigung aus. Sie schützt gegen finanzielle Verluste nach einem Totalschaden infolge eines Unfalls oder Diebstahls. Ein weiteres Plus: Eigenschäden sind bis zu einer Höhe von 50.000 Euro versichert. Dies wird dann wichtig, wenn der Versicherungsnehmer mit seinem Pkw Schäden an seinen eigenen Sachen verursacht, zum Beispiel dem Garagentor oder seinem Zweitfahrzeug.
Unter den vielen Premium vorbehaltenen Bausteinen befinden sich unter anderem ein Rabattschutz, der Personenschutz, der sogar Haustiere im Auto absichert, ein spezieller Auslandsschadenschutz oder der Autoschutz. In letzterem enthalten ist die Leistung Smart-Repair für Kleinschäden. Hierüber sind einmal im Jahr Reparaturen im Smart-Repair-Verfahren bis zu einer Rechnungshöhe von 200 Euro versichert. Bei dieser modernen Technik wird das beschädigte Teil zwar ausgebessert, aber nicht ausgetauscht. Darunter fallen beispielsweise Schrammen, Beulen und Kratzer. Diese Leistung hat im Übrigen keine Auswirkung auf den Schadenfreiheitsrabatt.

Mit ihrem Kleinflottenmodell hat die SIGNAL IDUNA auch an Gewerbekunden aus Handwerk und Einzelhandel gedacht. Er gilt für Fuhrparks zwischen drei und neun Firmenfahrzeugen: vom PKW über Verkaufsfahrzeuge, LKW und Anhänger bis hin zu Arbeitsmaschinen.

Weitere Informationen bekommen Sie bei ihrem Ansprechpartner des Versorgungswerkes:
Signal Iduna
Bezirksdirektion Marc Simons
Hahnplatz 16 · 54595 Prüm
Telefon 06551 1481222
Fax 06551 1481224
marc.simons@signal-iduna.net

Verfügt Ihr Betrieb über drei bis neun Fahrzeuge? Dann profitieren Sie von unseren besonderen Schadenfreiheitsrabatten, attraktiven Sonderkonditionen und einer einfachen Beitragsberechnung. Dies gilt für Pkw, Wohnmobile, Lieferwagen, Anhänger, Lkw, Arbeitsmaschinen und Verkaufsfahrzeuge. Informieren Sie sich.

Bezirksdirektion Marc Simons, Hahnplatz 16, 54595 Prüm
Telefon 06551 1481222, Fax 06551 1481224, marc.simons@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Helden sollten nicht warten.
Mietservice. Besser. DBL.
Wir kümmern uns um Ihre Berufskleidung. Sie retten die Welt.
5% Handwerker-rabatt
ITEX Gaebler-Industrie-Textilpflege GmbH & Co. KG
info@dbl-itex.de | www.dbl-itex.de
dbl itex gaebler
Miettextilien

ALLES DICHT?
ÜBER 50.000 ARTIKEL AUS DEN BEREICHEN ARBEITSSCHUTZ BERUFSKLEIDUNG UND INDUSTRIETECHNIK.
ARBEITSSCHUTZ ▪ BERUFSKLEIDUNG ▪ INDUSTRIETECHNIK ▪ SEIT 1890
CARL GEISEN GmbH | Technischer Handel | Güterstraße 76 | 54295 Trier | www.geisen.de
www.buerokoenigswasser.de

Ihr Partner für eine sichere Energiezukunft

e·on

Wir wünschen ein gutes neues Jahr

Ihre Mitgliedschaft zahlt sich auch im neuen Jahr aus. Profitieren Sie als Kunde in unserem Rahmenvertragstarif „E.ON KHS Strom eFix 2023“ von einem Upgrade auf Ökostrom.

Sprechen Sie mit Ihrer zuständigen Kreishandwerkerschaft oder kommen Sie gern direkt auf uns zu.

rahmenvertrag@eon.de
Tel. 089 95 469 839

Das WIR bewegt mehr.